

# SMC Club-Info



Das Magazin des  
**SMC Nürnberg**



Über 7 Brücken...  
Dampfboot Catharina  
Faszination Modellteich  
Zeltlager Kauerlach  
SKR Marwede in 1:200  
Freizeitbad Roth

## **Liebe SMClar und solche, die es werden wollen!**

Eigentlich sollte in diesem Heft eine Chronik unseres Vereinslebens aufgeführt werden. Schön geordnet nach Monaten... Das habe ich mir erspart. Schaut auf den „Rückblick“ nebenan auf Seite 3 - muss ich dazu noch etwas schreiben?

Ich weiß nicht womit es zusammenhängt, doch irgendwie haben wir bei unseren Veranstaltungen einige Selbstläufer mit „Mitnahmeeffekt“ dabei. Das ist sehr schön und möchte ich auch nicht missen, da bei einigen Veranstaltungen doch so etwas wie ein „heimisches Gefühl“ vorhanden ist. Es wäre sehr schade, wenn dieses nicht mehr machbar wäre wegen mangelnder Beteiligung von unseren Mitgliedern. Es kommen eben auch Anfragen, ob man hier und da nicht auch mal „vorbeikommen“ könnte. Im Prinzip nichts dagegen einzuwenden, aber die liebe Zeit für diese Aktionen und der Aufwand vorher und nachher werden in der ersten Euphorie doch ein wenig unterschätzt. Um nicht zu sagen, gewaltig unterschätzt! Ein Beispiel hierzu die Veranstaltung beim Reisebüro Plan@Holiday.

Es waren insgesamt nur vier SMClar dauernd anwesend - das ist meines Erachtens doch etwas wenig für einen Verein mit fast 50 Mitgliedern. Klar, in unserem Vorführbecken mit 6 m Durchmesser kann man nicht die große Show abziehen, doch unser Hobby wird dadurch um einiges bekannter. Die Begeisterung bei den Kindern, unserem Nachwuchs sozusagen, war entgegen der landläufigen Meinung doch sehr respektabel. Und begreifen tun sie schneller als manche Erwachsene... Das nur nebenbei. Also sind auch solche „kleinen“ Veranstaltungen ein Gewinn für das Hobby Modellbau!

Liebe Modellbaukollegen, behaltet euer Wissen nicht für euch, sondern gebt es an die Jugend weiter! Auch wenn die Fragerei manchmal ganz schön anstrengend ist... Da muss man einfach durch! Ab und zu sieht man auch leuchtende Kinderaugen, das ist doch schon etwas Zeit wert, oder?

So, nun zu diesem Heft. Es ist wieder mal die alte Leier, ohne Moos nix los! Ich hatte es bisher immer irgendwie geschafft, ein (hoffentlich) informatives Blatt einmal jährlich herzustellen und zur Weihnachtsfeier auszuliefern. Die tatkräftige Unterstützung einiger SMClar werden dabei nicht vergessen. Danke, liebe Kollegen! Nur leider wird es immer schwieriger, Inserenten für unser SMC Club-Info aufzutreiben. Der Vorstand kennt mein Gejammer, bevor buchstäblich in letzter Minute doch noch ein Inserat und Geld eingeht. Wie ihr wisst, werden Inserate nur soweit eingesetzt, dass die Produktionskosten gedeckt sind. Einige Male musste die Vereinskasse für die Differenz herhalten.

Was ich in den letzten Monaten von meinen Inserenten hörte war nicht gut. Es werden im nächsten Jahr bedeutend weniger sein. Das heißt im Klartext kein Heft und keine Inserate, da es nicht reichen wird. Es wird in Zukunft sicherlich noch ein Infoblatt geben, allerdings dann nur noch digital. Das bedeutet, dass es nur noch über unsere Homepage gelesen bzw. ausgedruckt werden kann.

Auf diesem Weg danke ich nochmals allen Inserenten, die mich und unser Heft so tatkräftig unterstützten. Ich hoffe, dass es weiterhin in Papierform zu erhalten sein wird, allerdings kann ich das nicht mehr versprechen.

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Schmökern in dieser Ausgabe und hoffe, dass der Eine oder Andere durch die Artikel und Berichte an schöne Aktivitäten, gemeinsam mit anderen SMClern, Freunden und guten Bekannten erinnert wird. In diesem Sinne - volle Kraft voraus in die neue „Schifflesfahrtsaison!“



**Postanschrift:**

SMC Nürnberg e.V.  
 Matthias Ahrens  
 Stockäckerstraße 10  
**90455 Nürnberg**  
 (0911) 98 85 989

**E-Mail:** mahrens@gmx.de

**Homepage:** [www.smc-noris.de](http://www.smc-noris.de)



## Veranstaltungen 2014

08. - 09. März	Vorführung und Ausstellung mit Truck Modell Club Nürnberg im Zentrum für Sehbehinderte
26. - 27. April	15. Internationales Modell-U-Boot Treffen
03. - 04. Mai	Schaufahren im Feuchtasia Waldbad
Termin erfragen!	Schaufahren im Parkbad Schwabach
10. Mai	Tag des Schiffsmodellbaus am Kreuzweiher
28. Juni	Kleiner Vereinsausflug 2014
Termin erfragen!	Sommerfest beim Yacht Club Berching
11. - 13. Juli	Zeltlager am Badensee in Kauerlach
21. September	Abschlussfahren im Limesbad Weißenburg
07. Dezember	Glühwein Modellschifftreff am Steg in Katzwang

**Weitere Termine bzw. Änderungen erhalten Sie beim SMC-Vorstand, seinen Vertretern und in unserer Homepage. Alle Angaben ohne Gewähr.**

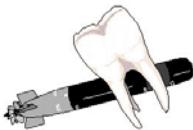
## Rückblick der Veranstaltungen von 2013

24. März	Tag des Schiffsmodellbaus
27.- 28. April	Eröffnungsschaufahren im Parkbad Schwabach
4. - 5. Mai	Schaufahren im Waldbad Feuchtasia in Feucht
9. Mai	Kindergarten Rummelsberg - Jahresfest
8. Juni	Plan@Holiday - Ausstellung im Reisebüro
22. Juni	Ausstellung bei Rietze Modellauto
13. Juli	Hafenfest Berchinger Yachtclub
19. Juli	SMC (Jugend-) Zeltlager
21. September	Ausstellung im huma Einkaufszentrum Schwabach
22. September	Schaufahren im Limesbad Weißenburg
28. September	Ende der Schiffssaison im Freizeitbad Roth
1. Dezember	Glühwein Modellschifftreff am Steg in Katzwang

*Interne Veranstaltungen wie Kegeln, Faschingsbälle, Reisen usw. sind nicht berücksichtigt.*

## Inhalt

Seite 5	Über sieben Brücken...
Seite 8	Dampfboot Catharina
Seite 14	Modellbauers Freud...
Seite 18	Plan@Holiday Ausstellung
Seite 20	Faszination Modellteich
Seite 22	Parkbad Schwabach
Seite 24	Waldbad Feuchtasia
Seite 26	Rummelsberg Jahresfest
Seite 28	Seenotkreuzer Marwede
Seite 30	Schiffsartillerie
Seite 33	Glühweinfahren
Seite 34	30 Jahre Rietze-Modelle
Seite 38	Chrysler Newport 72er
Seite 42	Sommerfest in Berching
Seite 45	Zeltlager in Kauerlach
Seite 48	Physikaufgabe
Seite 50	Ausstellung Huma
Seite 54	Schaufahren Weißenburg
Seite 56	Schaufahren Roth



Herausgeber:

**SMC Nürnberg e.V.**

Inserate, Anregungen, Beiträge u. Fotos an:

Klaus Müller

Platz der Opfer des Faschismus 4

90461 Nürnberg

(0911) 467499

E-Mail: [kamueller@t-online.de](mailto:kamueller@t-online.de)

**Vereinsheim:**

**Genossenschaftssaalbau**

**Matthäus-Herrmann-Platz 2**

**90471 Nürnberg**

**(0911) 862386**

**Treffpunkt:**

**Jeder 3. Freitag im Monat**

**ab 19:00 Uhr.**

## Da schau her!



Beim Betrachten der  
Modelle,  
sind die Hände in den  
Hosentaschen  
zu verstauen und gegen  
herausrutschen zu  
sichern.



**Danke**





## **Über sieben Brücken musst Du geh'n!**

*Text/Fotos: Conny u. Markus Rieger*

Drei haben wir schon - Einer sind wir sogar auf den Grund gegangen.

Man schrieb Sonntag, den 21.4.2013. Um 9.00 Uhr war noch gährende Leere auf Nürnbergs Straßen. Nur am Ende einer Sackgasse in Gebersdorf versammelte sich bei Kälte und nur langsam zunehmendem Sonnenschein eine hungrige Meute Frühaufsteher. Sie folgten der Einladung von Eisbrecherkapitän Fred Jung, der, wie auch im letzten Jahr, zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen hatte.

Nachdem sich die Tore des Tonnenhofs öffneten, nutzten einige von uns gleich die Möglichkeit aus nächster Nähe noch ein paar Blicke auf den Eisbrecher zu werfen. Nach ein paar Fachsimpeleien startete der Tag dann getreu dem Motto „Ohne Mampf kein Kampf!“ mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück, das außer leckeren Würstchen auch Brezen, Kuchen usw. beinhaltete.

Feierabend gibt es bei Fred nicht. So erzählte er beim Frühstück von den verschiedenen Inspektions- und Instandhaltungsarbeiten, die an den Bauwerken des

Main-Donau-Kanals derzeit durchgeführt wurden. Für die Arbeiten an einigen trocken gelegten Brücken und Schleusen musste der Kanal vom 8.4. bis zum 24.4.2013 für die Schifffahrt vollständig gesperrt werden. Beeindruckt hat uns die Tatsache, dass die Bauarbeiten schon vor 2 Jahren genauestens abgestimmt und bekannt gegeben wurden, um die Schifffahrt so wenig wie möglich einzuschränken.



Nach dem reichlichen Frühstück waren alle frisch gestärkt und voller Tatendrang. Inzwischen streckte sich auch die Sonne über die Baumwipfel und strahlte entgegen dem Wetterbericht mit voller Kraft. So startete auch unser Konvoi in Richtung

Vach - natürlich angeführt von Fred, der die einzelnen Zufahrtswege kennt wie keiner von uns. Besondere Irritationen rief unsere Karavane bei den ruheliebenden Fischern in der Idylle an der Wendeschleife direkt neben der malerischen Recyclinganlage am Rand des Fürther Hafens hervor. Von dort ging es nämlich mit langsamer Marschfahrt den Betriebsweg am Kanal entlang zur Brückenbaustelle, auf der reges Treiben herrschte. Diese Brücke kannten wir schon aus dem Vorjahr, als die Seitenwände von asbesthaltigem Material befreit wurden. Diesmal sanierten die Arbeiter den Boden. Zudem wurden verschiedene Korrosionsschutzarbeiten durchgeführt. Während der gesamten Bauphase wurde die Statik der Brücke überwacht. Hierzu waren zahllose Reflektoren aufgestellt.



Nun erfuhr ich auch, worin die zwei Säulenpaare an den Brückenden ihren eigentlichen Nutzen hatten. Bisher mussten sie nämlich meist beim Bootfahren an lauen Sommerabenden zum Abstellen



von kühlen Getränken herhalten... Sie dienen tatsächlich auch als Sockel für Vermessungsgeräte! Ein zusätzliches Highlight war der während der Bauphase vom WSA aufgestellte Besucherturm, dessen Besteigung etwas Mut erforderte.





Von ihm hatten Zuschauer einen tollen Blick über die ganze Baustelle.

Nun drehte unsere Karavane auf dem engen Betriebsweg „auf dem Teller“, um Kurs Richtung Süden aufzunehmen. Nach ein paar Meilen erreichten wir die ebenfalls trockengelegte „Schwarzach-Brücke“. Hier ruhten die Arbeiten übers Wochenende und somit konnten wir der Brücke „auf den Grund gehen“. Das war, wenn man nicht zu sehr an seinen Schuhen hing, natürlich ein besonderes Erlebnis. Fährt man sonst nicht eher mit dem Fahrrad neben dem Wasser einher.

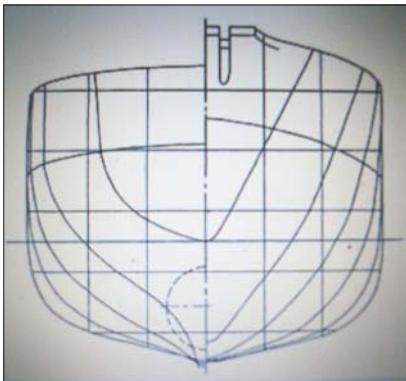
Um im Winter Brückenschäden durch den Druck einer Eisdecke zu unterbinden, wurden unten an der einen Seitenwand Rohre installiert, durch die bei Bedarf Luft geblasen wird. Die so hervorgerufene Wasserzirkulation bringt „warmes“ Wasser vom Kanalgrund nach oben und verhindert ein vollständiges Vereisen der Brücke. Beeindruckend war die mannshohe Öffnung zu sehen, durch die Wasser in die Schwarzach geleitet werden kann. Nach weiteren Gesprächen über den Ablauf der Arbeiten bedankten wir uns bei Fred für seine herzliche Einladung und die informative Vorstellung der Aktivitäten der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Denn wie ich kreuzen tagtäglich viele den Kanal, doch kaum einer ist sich der umfangreichen Arbeiten bewusst, die erforderlich sind, um eine dauerhafte sichere Schifffahrt zu gewährleisten. Besonders durch Veranstaltungen wie diese ist es uns möglich, entsprechende Einblicke gewinnen zu können. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr vielleicht wieder heißt: „9.00 Uhr, gähnende Leere...“ Herzlichen Dank, Fred.



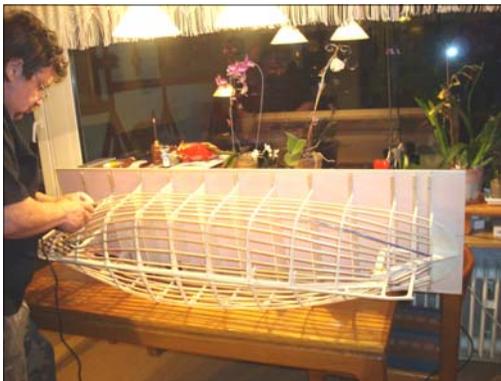
## **Dampfboot Catharina mit Echtdampf-Anlage**

Bericht /Fotos: Dieter Kempf und Mario Colucci

Aufgrund der Größe und des dadurch bedingten Gesamtgewichts ist dieses Boot sicherlich nicht für Anfänger geeignet und ich erspare mir eine ausführliche Baubeschreibung. Es handelt sich hier nur um eine kurze Erläuterung über den Bau der Catharina. Der Rumpf wurde nach Spantenriss gefertigt, indem die einzelnen Spanten auf einer Helling befestigt wurden. Anschließend wurden die Spanten mit Kiefernleisten 2,5x10mm beplankt.



Zeichnung eines Spantenrisses



Helling mit Spantgerüst

Es erfolgte die übliche Verfahrensweise, dass Epoxydharz auf die Beplankung gestrichen, formangepasste Streifen aus GFK-Vlies aufgelegt und dieses wiederum mit 2K Epoxydharz getränkt wurden. Faltenloses Verarbeiten erspart zeitraubende Nachbesserungsarbeiten.

Die anschließenden Spachtel- und Schleifarbeiten brauche ich nicht näher zu erläutern.



gefüllter Rumpf, LxB = 137x32 cm



Positionsermittlung d. Dampfgerätschaften

Mit der sorgfältigen Wahl der Maschinenposition wird erzielt, dass die Schiffswelle einen nahezu waagrechten Verlauf bekommt und dafür sorgt, dass ein effektiver Vortrieb erzielt wird.

Eine vierflügelige Messingschraube mit 100 mm Durchmesser ist vorgesehen und soll der Catharina zu einem schönen Fahrbild mit genügendem Vortrieb verhelfen.



Der Rumpf ist groß genug um die gewaltige Dampf-  
anlage darin unterzubringen

Ich möchte das Augenmerk auf eine au-  
ßergewöhnliche Dampfanlage lenken, die  
es wert ist, dass sie ausführlicher beschrie-  
ben wird. Schon alleine der Kessel hat  
gewaltige Ausmaße, die meisten Zubehö-  
rteile benötigen eine spezielle Position, um  
die Dampfgerätschaften auch bedienen zu  
können. Alleine der 2,6 Liter fassende  
Dampfkessel sprengt mit seinen beiden

Brennern, zusammen mit der 4 kg schweren Expansions-Dampfmaschine, die Vorstel-  
lungskraft in Modellbauerkreisen. Damit die Brenner immer genügend Flüssiggas, das  
als Brennstoff dient, vorrätig haben, sind zwei große Gastanks eingebaut.

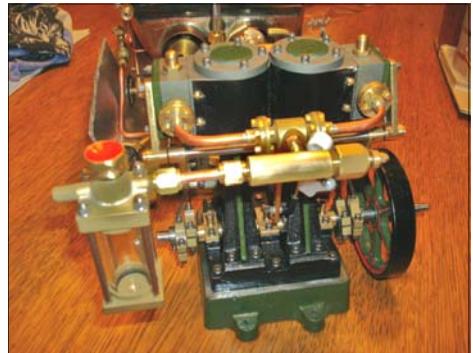
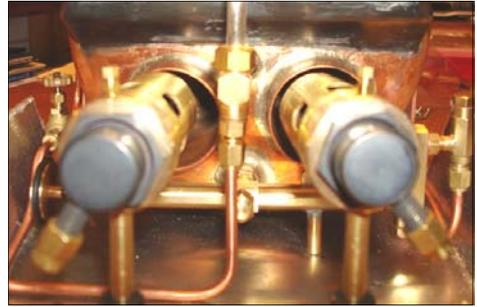
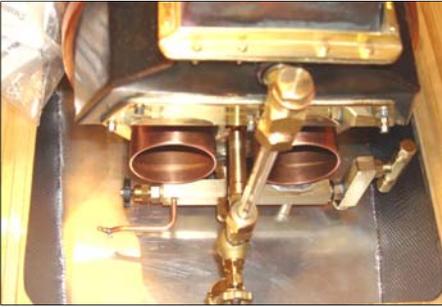


Bild oben:  
professionell gefertigte Stuart D10 mit Glasöler  
Bild links: 2x Gastank mit autom. Gasregelung

Damit diese Gastanks relativ unauffällig  
eingebaut werden konnten, wurde eine  
geeignete Stelle im Bug genutzt. Das Steu-  
erhaus mit Zugang zu den Kajüten verhin-

dert den Blick auf die Brennstofftanks mit dem Automatischen Gasregelventil.



Der Kessel steht auf einer Hitzeschutzmatte

Man beachte die enorme Größe der beiden Flammrohre!

Gasbrenner vor den Flammrohren

Die beiden Gasbrenner haben gewaltige Abmaße mit hoher Leistung, um den 9 Kg schweren Kupferkessel und die 2 Liter Wasser schnell aufheizen zu können.

Eine Dampfüberhitzung wurde bereits bei der Kesselkonstruktion mit eingeplant.

Dadurch wird erzielt, dass die Dampftemperatur annähernd 300° C erreicht. Es entsteht dabei der so genannte Heißdampf, der keine Wassertröpfchen mehr enthält.

Der Heißdampf wird am Dampfdom des Kessels entnommen und auf dem Weg zur Maschine in einem Glasöler mit Heißdampföl versetzt. So ist gewährleistet, dass die Kolben der D10 ausreichend geschmiert werden. Mittels Tassenöler werden die Kurbelwellenlager der Maschine geölt.

Die Zweizylinder Stuart D10 Dampfmaschine ist ein wahres Kraftpaket. Diese Maschine wurde als Materialsatz erworben und durch den Erbauer, Herrn Colucci, in Eigenleistung funktionsfähig fertig gestellt.

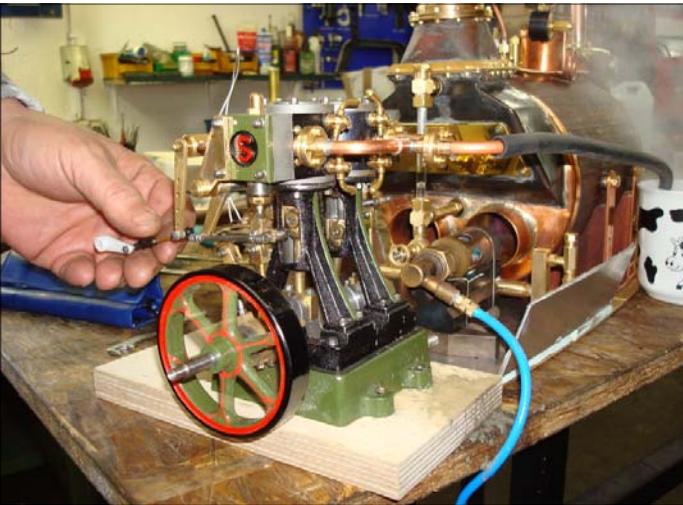


Bild Links: Aus dem Stuart D10 Materialsatz ist eine ansprechende und funktionierende Dampfmaschine entstanden. Hier steht die gesamte Dampfanlage zur Feinabstimmung auf dem Prüfstand.

Das sehr große Schwungrad sorgt für den so genannten „Rundlauf“ der Maschine.

Dass für die Fertigstellung der kompletten Dampfanlage eine Fachausbildung

(z. B. Werkzeugmacher / Feinmechaniker) nötig ist, dürfte jedem klar sein. Die Funktion der Umsteuerung zwischen Vorwärts- bzw. Rückwärtslauf geschieht während des Tests noch per Hand, im Boot später über Servo's, indem der zugeordnete Schal-

ter an der RC-Anlage vom Skipper betätigt wird. Die Umdrehungszahl bzw. Geschwindigkeit reguliert er mit dem Steuerknüppel.

Die Stuart ist eine „Dampffressende“ Maschine, die den Wasserinhalt des Kessels schon stark reduziert und deshalb die Verwendung einer an die D10 angebaute Speisepumpe benötigte, die aus einem Materialsatz gefertigt wurde.

Damit keine öligen Substanzen in das Fahrwasser gelangen, wird in dampfbetriebenen Modellbooten ein Kondensatbehälter eingebaut, der die ölhaltige Emulsion aufnimmt. Nachdem sogar zusätzlich zur anfänglichen Wassermenge auch noch Speisewasser verwendet wird, braucht man schon einen größeren Kondensatbehälter, der die entstehende Kondenswassermenge auch aufnehmen kann.



Kondensatbehälter

Im Rumpf blieb nur noch wenig Platz, deshalb musste ein spezieller Kondensator mit schlanker, aber hoher Bauform gefertigt werden, um die anfallende Kondensatmenge aufnehmen zu können. Damit das Kondensat nach dem Fahrtrieb auch entnommen werden kann, wurde ein Entnahmeventil vorgesehen. Auf dem Foto links ist der stehende Kondensatbehälter, in dem der Abdampf kondensiert, zu erkennen. Von diesem Behälter führt eine Zuleitung zum Kamin und wird dort nach oben verlegt und am Kaminrohr befestigt, sodass der Abdampf schön nach oben entweichen kann. Dabei entsteht der optische Eindruck, dass der Kamin rauchen würde.

Die Catharina ist mit ansprechendem Zubehör detailgetreu ausgerüstet worden und erhält bei jeder Veranstaltung berechtigter Weise das Lob der Jury und der Zuschauer.

Der Erbauer der Catharina hat sich für sein Dampfboot ein besonderes Highlight einfallen lassen, siehe Bild rechts unten...



Bedingt durch den enormen Dampfinhalt seines Kessels erzielt der Skipper bei den Zuschauern eine bleibende Erinnerung, wenn die beiden selbstgebauten Dampfpeifen mit unterschiedlichen Resonanzkörpern einen Zweiklang-Pfeifton ertönen lassen.

Mit einem so akkurat gebauten Dampfboot macht es sehr viel Freude durch das Fahrgewässer zu schippern, auch die Passagiere an Bord scheinen es zu genießen.

Bild rechts: 2-Klang-Dampfpeife

Bild unten: Die komplette Dampfanlage



Kesselinhalt ca. 2,6 l

Füllmenge ca. 2 l

Sicherheitsventil 2 Stück

Manometer

2x 28mm Brenner

Glasöler

Maschine mit Umsteuerung

STUART D10 Materialsatz

Bohrung Ø19mm

Hub 19mm

Speisepumpe Stuart Materialsatz aus Rohguss

Kolben Ø7 mm

Hub 8 mm

pro Kolbenhub ca. 0,307cm<sup>3</sup>

Kondensatbehälter

Holzrumpf nach Spantenriss gebaut mit Kiefernleisten 2,5 x 10 mm beplankt mit Epoxydharz und GFK-Vlies verstärkt und abgedichtet, gespachtelt, geschliffen, gefüllt und mit 1K Lack lackiert.

### **Die Dampfanlage besteht aus folgenden Gerätschaften:**

Gastank 2 Stück je 350 ml Füllmenge

Automatische Gasbrenner Regelung

Keifler (Laspe)

Dampfkessel KREUZER Eigenbau n.

Bauplan von E. Miedek, jedoch mit baulichen Veränderungen.

Material 2mm Kupfer

Durchmesser 154 mm

Länge 280 mm

Höhe bis Dom 200 mm

Höhe mit Kamin ca. 400 mm

Flammrohre 2x Ø42 mm

Rauchrohre 14x Ø15 mm

Quersiederrohre 8x Ø12 mm

1989 - 25 Jahre - 2014

# TOST MODELLBAU

90443 Nürnberg, Tafelfeldstraße 15  
zwischen Opernhaus und Christuskirche

Telefon: 0911 444965

Mail: [tost-modellbau@t-online.de](mailto:tost-modellbau@t-online.de)



Das Fachgeschäft in Nürnbergs Südstadt  
für Flug-, Schiffs- und Automodellbau,  
Fernsteuerungen und Zubehör

Angebote unter [www.tost-modellbau.de](http://www.tost-modellbau.de)

## **Modellbauers Freud, Modellbauers Leid...**

**Fortsetzung vom Artikel aus Heft 2013**

*Text/Fotos: Klaus Müller*

Modellbau brutal - nix funktioniert mehr, wie es mal war. Nein - Keine Nostalgie auf alte Zeiten! Nur Wut darüber, dass „Neuerungen“ in den letzten Jahren im Modellbau klassischer Art einfach nicht besser sind, als das, was es bereits gibt. Im ersten Artikel über den Bau meiner San Diego schrieb ich leichtsinnigerweise, dass der Bau Ende Dezember abgeschlossen sei. Dem war nicht so, denn die Lacke machten mir einen Strich durch die Rechnung.



Aber der Reihe nach. Schnell, schnell - im September 2012 sollte mein Schiff auf erste Testfahrten gehen. Diese wurden bravourös gemeistert. Es gab ein hervorragendes Fahrbild, ausgelöst durch die neuen LiPo-Akkus, die meine 700er Speed Neodym 9,6 V mit genügend Strom versorgten, um ihre volle Leistung



zu entfalten. Das war übrigens der einzige positive Punkt, was Neuerungen betraf. Nach den Testfahrten stellte ein mir sehr gut bekannter Modellbauer fest, dass eine Spoilerstütze ganz leicht schief war. Toll! Das musste mir passieren! Also habe ich mich auf die Suche nach neuen Stützen gemacht. Im Februar 2013 fand ich welche. Ich kaufte einen verbastelten San Diego Bausatz und fing an umzubauen. Ich kann nur sagen, wer mit Araldite 2022 klebt weiß, dass alles abgeht, nur nicht die Klebestelle. Aber auch dieses Problem wurde gelöst. Die Stützen sind jetzt genau parallel. Durch das viele Spachteln, Schleifen, Grundieren und wieder Spachteln und Schleifen sah meine Yacht inzwischen aus wie ein Seelenverkäufer auf einer Abwrackwerft.

Nun kam der große Moment: Die erste Lackierung des Rumpfes stand an. In einem großen Baumarkt kaufte ich die beste Sprühdose mit weißem Lack. Es stand drauf: „hochglänzend, beste Ergebnisse, schnell trocknend“. Schnelltrocknend stimmte, aber der Rest - na ja. Das Ergebnis war eine „Hammerlackierung“! So etwas hatte ich bis dato nicht erlebt. Ich dachte, da habe ich doch etwas verkehrt gemacht. Also, nochmals alles abgeschliffen und neu lackiert. Dasselbe Resultat. Ich schrieb daraufhin meinen Sohn per Mail an, dass er zwei Neodym-Motoren mit Hochlastkupplungen und einen Robbe Navy Regler bei mir abholen kann. Mein Sohn kennt mich...

Normalerweise, wenn ich etwas von ihm





# Rauch Autolack

**Willkommen bei Rauch Autolack**  
**Ihrem Partner für Autolacke und Lackierbedarf**  
**90461 Nürnberg, Allersberger Straße 123 A**  
**Tel: 0911/41 16 14 - Fax 0911/41 16 04**  
**Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr**

Abdeckmaterial	Autolack
Härter	Verdünnung
Füller	Grundierung
Spachtel	Druckluft
Lackierzubehör	Spritzpistolen
Poliermaschinen	Polierpads
Poliertücher	Polituren
Schleifmaschinen	Schleifteller
Schleifplatten	Schleifpapier
Handschleifer	Arbeitskleidung
Werkstattgeräte	Autopflege

**Alle Autolacke, auch nach Ihren Farb-  
vorgaben, in Spraydosen erhältlich!**



Bei uns finden Sie alles, was im Lackierwerkstattbetrieb benötigt wird, vom Lack über das Werkzeug bis zur passenden Arbeitskleidung. Wir führen ein umfassendes Sortiment an Autopflegeprodukten und beraten Sie gerne bei allen Fragen rund um die Lackierung. Rufen Sie einfach an, damit unsere Erfahrung Ihr Vorteil wird!  
 Alternativ dazu können Sie uns gerne in unserer Verkaufsstelle besuchen.

**Web: [www.rauch-autolack.de](http://www.rauch-autolack.de) - Mail: [info@rauch-autolack.de](mailto:info@rauch-autolack.de)**

will, brauche ich viel Geduld, bis er kommt. In diesem Fall war er zwei Stunden später ohne Vorankündigung bei mir auf der Matte und fragte besorgt, was denn sei. Ich zeigte ihm das Schiff. Gemeinsam schliffen wir wieder ab was das Zeug hielt und er meinte, dass er es mal mit Lackieren versuchen möchte. Er hatte vor einiger Zeit ein U-Boot lackiert, mit tadellosem Ergebnis. Leider war auch seine Mühe und Arbeit bei meiner San

Diego niederschmetternd. Nur zur Info: In meiner Zeit als „aktiver“ Modellbauer hatte ich mindestens 40 Schiffe und Autos lackiert, alles ging problemlos. Allerdings waren die Lacke damals giftig. Dann kam uns der Gedanke, dass bei mir in der Nähe die Firma Zöllner Autolacke ist. Also, ich fuhr am nächsten Tag zu dieser Firma, welche schon seit einiger Zeit *Rauch Autolacke GmbH* heißt. Ich habe dem Verkäufer mein Problem geschildert



und was muss ich sagen - er hörte mir zu und unterbreitete mehrere Vorschläge. Da ich mit 2K nichts anfangen konnte, mischte er mir 2 Spraydosen mit normalem hochglänzendem weißem Lack zusammen. Also, erst habe ich über Nacht rund 6 Stunden die Baumarktpampe vom Rumpf nass abgeschliffen, gut getrocknet und wieder einmal alles neu abgeklebt. Dann ging ich in meinen Keller und lackierte. Das Ergebnis war, trotz meiner Skepsis, einwandfrei. Ich habe doch nichts verlernt, es waren halt nur die komischen „Wasserfarben“ wieder einmal Schuld. Vielleicht kann man diese neuen

Farben unbedenklich trinken - ich will eigentlich nur lackieren. Danach wurden die Fensterrahmen mit Farben von Revell schwarz lackiert, was natürlich auch eine gewisse Zeit an Abklebearbeit erforderte. Auf Grund meiner Erlebnisse sprach ich nochmals bei Herrn Rauch vor und teilte ihm das Resultat mit. Wir unterhielten uns noch über verschiedene Möglichkeiten, wie eventuelle Fehler oder Sprühnebel nachträglich zu beseitigen sind. Dabei erfuhr ich ganz zufällig, dass die Firma Rauch Autolacke im Auftrag für Modellbauer die Lackierung übernimmt, allerdings kostet das eine Kleinigkeit. Ich denke für einige von uns, die gesundheitlich bzw. altersbedingt nicht mehr so auf der Höhe sind, ist das eine großartige Alternative, um weiterhin schöne Modelle bauen zu können. Außerdem gibt es etliche hervorragende Modellbauer, nicht nur bei uns, die mit Lackierungen nichts am Hut haben...

Weil ich gerade bei Werbung für unsere



Fachgeschäfte bin: Die Schriften auf der San Diego sind von ESPERANZA, auch ein heimischer Hersteller von Schriften. Meine und Marians frühere Schiffsmodelle und Flugzeuge trugen Schriften von Esperanza. Kann ich nur wärmstens empfehlen, die Firma arbeitet sehr gut, schnell und relativ preiswert. Meistens kann man die fertigen Schriften gleich mitnehmen. Wichtig ist, dass sie als PDF in Druckqualität angeliefert werden.



So, anschließend kam die Beplankung dran. Das war nun einmal eine schöne und saubere Arbeit! Das Teakholz vor der Verarbeitung gut aufbereiten, passend zuschneiden und eng aneinander einkleben. Da der Rumpf auch innen schon lackiert ist, wird nach dem Planschleifen nicht mit Porenfüller gearbeitet, da dieser den Lack an der Bordwand anlösen würde, sondern Klarlack in mehreren Schichten aufgetragen, bis eine ebene Fläche vorhanden ist. Die letzte Schicht sollte für entsprechende Wasserfestigkeit sorgen. Der Rest mit den Kleinteilen ist nicht der Rede wert. Exakt arbeiten, dann passt auch alles. Die Lackierungen wurden wieder mit Rauch Lacken (weiß) und Revell (bunt) ohne weitere Vorkommnisse

ausgeführt. Aber: Der Teufel steckt im Detail! Beim Anbringen des Flaggenstocks ging ein Tropfen Sekundenkleber daneben. Gut, das kann mal vorkommen. Die beschädigte Stelle wurde abgeschliffen und wieder neu lackiert. Was sah ich? Den Übergang vom alten zum neuen Lack. Auch hier halfen mir die Herren von Rauch Autolacke. Ich zeigte ihnen meinen Fehler - und sie beseitigten ihn sofort. Ein Grund mehr, diese Firma in Modellbauerkreisen bekannt zu machen. Die eingefügten Bilder zeigen verschiedene Bauzustände nach der ersten Testfahrt im September 2012 und die Jungfernfahrt in Berching am 13. Juli 2013. Trotz aller Widrigkeiten ist doch noch ein schnelles, wendiges und schönes Yachtmodell mit leider miserablen Rückwärtsfahreigenschaften, bedingt durch den Hydro-Antrieb, entstanden.



## **Ausstellung zur Einweihungsfeier vom Reisebüro Plan@Holiday**

*Bericht/Fotos: Klaus Müller*



Ein Tag wie gemalt. Hervorragendes Wetter, Urlaubsfeeling rundum, viele nette Leute und gute Stimmung. Ein kleiner Teil unseres Vereins begab sich auf Urlaubspfade, genauer gesagt stellten wir bei einem Reisebüro aus. Der Grund war simpel, das Reisebüro Plan@Holiday aus Oberasbach (bei Fürth, ist ein Vorort von Nürnberg) zog in neue Räume. Mittels unseres mobilen Wasserbeckens und einigen Schiffsmodellen versuchten wir maritime Stimmung aufkommen zu lassen. Ich denke, das hat ganz gut geklappt.

Die Freiwillige Feuerwehr Altenberg löschte diesmal nicht, sie kam zum Auffüllen unseres Beckens. Das war schneller erledigt als der Aufbau. Da unsere Mitglieder bei solchen Veranstaltungen



zahlenmäßig recht übersichtlich waren, habe ich beim Aufbau auch mit Hand angelegt. Na ja, das hat so einigermaßen mit dem vorgegebenen Zeitfenster geklappt...

Die Besucher kamen natürlich hauptsächlich wegen des Reisebüros, doch ihre



Kinder und auch manche Erwachsene stellten sich bei unserem Becken gerne an, um mit den ferngesteuerten Modellen auch einmal selbst zu fahren. Offensichtlich hat es ihnen viel Spaß bereitet, manche wurden mehrmals mit einer Fernsteuerung in der Hand angetroffen.

Fast wäre es untergegangen: Wir hatten noch einen eifrigen Mitstreiter bei dieser Ausstellung: Markus Endt mit seiner 5zoll





Gartenbahn kam aus Schwarzenbruck angereist. Ich muss sagen, es macht Spaß mit dieser Bahn zu fahren. Viele Kinder und einige Erwachsene haben sie ausgiebig getestet. Nur leider gab er nie



richtig Gas... Safety First! war angesagt. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, leicht und lecker. Ich habe es ausgiebig genossen.

Gegen 16 Uhr kam das Ende, so langsam kehrte wieder Ruhe am Rathaus in Oberasbach ein. Es war ein schöner und abwechslungsreicher Tag, ganz anders, als die sonstigen Ausstellungen. Ich denke, für das Reisebüro Plan@Holiday und uns hat es sich gelohnt. Die einen haben Reisen verkauft und wir unser Hobby den Besuchern näher gebracht.

*Buchung  
und Beratung  
auch telefonisch  
und per E-Mail möglich!*

**PLAN@  
HOLIDAY**

**MEIN REISEBÜRO**

Am Rathaus 8  
90522 Oberasbach  
Tel. 0911-81 50 800  
E-Mail: [info@plan-holiday.de](mailto:info@plan-holiday.de)

***Ihr Experte für Reisen zu Wasser, zu Lande und in der Luft***

Egal, ob Sie alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie verreisen, wir haben immer den richtigen Urlaub für Sie!

Wir vermitteln unter anderem:  
Kreuzfahrten (Hochsee und Fluß)  
Flugreisen  
Familienreisen  
Sportreisen  
Wellnessreisen  
Studienreisen  
Autoreisen  
Hotelaufenthalte  
Skiurlaub



***Gutschein!***

Kommen Sie mit dieser Anzeige zu uns und erhalten Sie ein kleines Geschenk!

## Faszination Modellteich

Bericht: Klaus Müller

Fotos: Klaus Müller/Matthias Ahrens



Was für ein Tag - grau, verhangen und sehr kalt. Als ich gegen 11 Uhr kam hatte es -2 Grad, als ich gegen 18 Uhr ging waren es -4 Grad.

Der Verein **schiffsmodell.net** hat den Aktionstag "Faszination Modellteich" ins Leben gerufen. Der SMC Nürnberg und mehr als 40 weitere Vereine in ganz Deutschland hatten sich zum 24. März 2013 diesem angeschlossen, um das schöne Hobby Schiffmodellbau einem großen Publikum näherzubringen.

Damit wir dies für den Großraum Nürnberg realisieren konnten, stellte uns die "Gaststätte Kreuzweiher" in Nürnberg-Kalchreuth an ihrem See die Biergartenfläche zur Verfügung. Dafür nochmals herzlichen Dank an die Wirtsleute.

Insgesamt kamen rund 25 Teilnehmer mit Ihren Modellen, die wesentlich unempfindlicher gegen die Kälte waren als die



"Kapitäne" an den Fernsteuerungen.

Ausgestellt wurden Dampfboote, Yachten, Funktionsmodelle aller Art, ein Großsegler und ein voll funktionsfähiges U-Boot. Der junge "Kapitän" des U-Bootes hatte noch eine Fregatte dabei und war eigentlich dauernd im Einsatz. Nach und nach wurden Schiffsmodelle ins Eiswasser gesetzt, allerdings mehr als 5 Modelle gleichzeitig waren nicht anzutreffen. Trotzdem war der Betrieb sehr rege.



Nicht erstaunlich war für mich, dass die Schiffsmodelle doch entgegen dem Trend der Modellschiff-Industrie sehr viele Besucher anlockten. Leider findet in dieser





Branche ein Wandel statt, der für alle nicht besonders gut ist. Ein Schiffmodell ist keine kurzlebige Sache, sondern etwas Dauerhaftes. Möglich, dass dies die Entscheidungsträger irgendwann realisieren und entsprechende Modelle wieder auflegen oder neu konstruieren. Ich hoffe, sie berücksichtigen dabei auch die Ersatzteilversorgung.

Unter den Gästen waren auch 2 Modellbauhändler aus Nürnberg und Erlangen; etwas verdutzt schauten diese schon, vermutlich wegen der Besucher und den Wind und Wetter trotzensen Ausstellern. Ein weiterer, sehr angenehmer Aspekt war die "Gaststätte Kreuzweiher". Ein sehr gutes Restaurant mit echter **Fränkischer Küche!** Ich kenne das Lokal aus früheren Zeiten, als hier unsere "Jugendzeltlager" abgehalten wurden. (Leider haben wir im Moment keine Jugendlichen mehr, sie sind alle schon "erwachsen") Schön, dass es im Bereich der Gastronomie wenigstens etwas Dauerhaftes gibt. Speisen und Getränke im-



mer noch vorzüglich, Bewirtung freundlich - einfach rundum zu empfehlen! Der "Wohlfühlfaktor" erhält die Note 1! Für Naturfreunde und Camper ist übrigens auch gesorgt, da die "Gaststätte Kreuzweiher" in landschaftlich schöner Lage liegt.

Gegen 16 Uhr war auch diese, unsere erste Veranstaltung im Jahr 2013, zu Ende. Man setzte sich im Lokal noch gemütlich zusammen und wir stellten einstimmig fest, dass es ein schöner Auftakt war. Auch das kalte Wetter meinte es doch irgendwie gut mit uns, denn jetzt, am Tag danach, schneit es wieder...



## **Eröffnungsfahren im Schwabacher Parkbad**

*Bericht/Fotos: Klaus Müller*

Gleich vorneweg: Diese erste große Ausstellung 2013 war nicht mit anderen zu vergleichen. Der Wettergott machte uns und dem Parkbad einen großen Strich durch die Rechnung. Und das Ende April! Der SMC Nürnberg kam mit rund 20 Mann und versuchte trotz der schlechten Wetterbedingungen ein schönes Schau-fahren mit Ausstellung durchzuführen.

An uns hat es nicht gelegen, aber das leidige Wetter vermieste uns alles. Gefühlte 0 Grad, tatsächlich in den zwei Tagen der Ausstellung 5-10 Grad Luft-



temperatur. Einige von uns tankten, um ihre Schiffsmodelle steuern zu können, Frostschutz in Form von Glühwein! Der war gut, genauso die belegten Brötchen. Nach dieser Stärkung waren einige Modelle auf dem Wasser im Einsatz. Platz war reichlich vorhanden, denn die weni-



gen Schwimmer störten nun wirklich nicht. Ein wenig habe ich die Badegäste schon beneidet, im Wasser war es schön warm. Aber auch diese mussten irgendwann raus. Das gab mir dann doch eine gewisse Genugtuung, da diese nach dem Schwimmen noch stärker bibberten als wir.

Der erste Tag war sozusagen nur für die "harten" SMCler, wir trotzten dem bescheidenen Wetter bis ca. 18:00 Uhr. Unser groß angekündigtes Nachtfahren viel aus. Vielleicht war dies ja der Grund für die Misere, wir hatten es extra auf unserem Plakat angekündigt...

Am Sonntag sah es nicht viel besser aus. Die Temperatur war noch weiter im "Keller", keine Sonne weit und breit in Sicht. Dafür war den Umständen entsprechend eine recht gute Stimmung bei den Ausstellern. Der Badebetrieb war nicht der Rede wert. Allerdings verirrten sich erstaunlicherweise etwas mehr Zuschauer ins Bad. Besondere Vorkommnisse wie Schiffstauen oder Karambolagen gab es keine. Vielleicht das eine oder andere Leck trat bei einigen Modellen auf, war aber nicht schlimm. Also nur kleine Werft-



überholungen waren angesagt. Leider führte auch die Großbahn von Herrn Markus Endt genauso wie das gut sortierte Bistro im Bad ein bescheidenes Dasein. Da nur wenige Besucher kamen, hatten wir viel Zeit uns mit diesen richtig ausgiebig zu unterhalten...

Es war schade, dass das Wetter dem Bad und uns so einen üblen Streich spielte. Für die Schiffsmodellbauer war es ja gut, da wir das Wasser überwiegend für uns alleine hatten. Aber mit Badegästen und Sonne macht es einfach mehr Spaß! Mal sehen, wie es nächstes Jahr im Parkbad wird...



## Ihr kompetenter Partner für Ihren Vermögensaufbau.



**Deutsche  
Vermögensberatung**

Vermögensaufbau für jeden!

Büro für  
Deutsche Vermögensberatung

**Jens Schütz**

Mittlere Heide 62  
97525 Schwebheim  
Telefon 09723 93800 45  
[www.dvag.de/Jens.Schuetz](http://www.dvag.de/Jens.Schuetz)

## **Ausstellung im „Feuchtasia“, dem Waldbad im Grünen**

*Bericht/Fotos vom Sonntag: Klaus Müller*

Samstag: Für uns Schiffmodellbauer ist der Wettergott extrem gnädig. Auch diese dritte Ausstellung in diesem Jahr beginnt mit viel Platz auf dem Wasser und wenig Gästen im Bad.



Geregnet hat es nicht, aber schön ist etwas anderes! Grauer Himmel, Temperaturen nicht der Rede wert, Wasser dafür sehr gut. Kurzzeitig war auch Sonne, aber mehr zu ahnen als zu sehen. Auch typisch für den SMC: Selbst wenn noch so viel Platz vorhanden ist, Karambolagen gibt's immer. Der beste Treffer passierte zwischen einem Sport- und Unterseeboot. Nun ja, die jugendlichen Kapitäne sind halt noch etwas stürmisch. Ein weiterer Kapitän hatte sich und sein Modell etwas überschätzt. Er wollte im Wasser flussaufwärts fahren. Es stellte sich heraus, dass er sich nur etwas verfahren hatte. Die Krönung kam vom SMC, ein Modellbauer hatte in seiner Yacht eine



tolle Wasserkühlung eingebaut. Die Bullaugen waren wohl nicht ganz dicht. Damit kreiere ich nun die "Bullaugenkühlung" für Motor, Regler und Empfänger... Und alles ohne Wassereinlaßstutzen!

Auffallend waren diesmal viele sehr gut gebaute Kriegsschiffe, die sich auf dem Wasser ein Stelldichein gaben. Es hat schon etwas für sich, wenn etliche dieser Modelle in Formation vorbeifahren oder



fast wie in echt in einem kleinen "Hafenbecken" vor sich hin dümpeln.

Gegen 17 Uhr war der erste Tag der Ausstellung vorbei. Trotz der Witterung hatten sich dennoch einige Besucher bei diesem bescheidenen Wetter zu einem Besuch des Feuchtasia und unserem Verein eingefunden. Fast hätte ich es vergessen: Es wurden auch einige Schwimmer gesichtet...



Sonntag: Toll, ein schöner Morgen. Bin ich im falschen Film? Ich kann es immer noch nicht glauben, es ist ein warmer Frühlingstag mit einem wunderschönen



weißblauen bayrischen Himmel! Da sehen die Gesichter der Aussteller und Gäste doch gleich viel freundlicher aus! Gestern noch wurde ich mit der 5 Zoll Eisenbahn als einziger Fahrgast zur Cafeteria gefahren, heute sah das schon anders aus. Das war auch gut so. Durch den schönen Tag kamen auch mehr Besucher und Badegäste, was mit mehr Trubel an unserem Ausstellungsstand und am Becken einherging. Endlich war wieder einmal richtig was los bei uns!



Es kamen noch weitere Aussteller mit ihren Modellen, sogar historische Segler waren zu sehen. Auffallend war auch die allgemein vorherrschende gute Laune bei allen Besuchern und Ausstellern. Unser Vorstand hat ein neues Jugendmodell ergattert, testete dies auch ausgiebig und gab es frei für unsere Jugendarbeit als "Schulschiff".



Herr Fota von den Gemeindewerken Feucht schaute sich auch bei uns um und war sichtlich zufrieden mit dem, was er sah. Resümee: Der Sonntag riss alles raus! Ich hoffe, bei der nächsten Veranstaltung in Feucht ist uns das Wetter gnädiger. Auch wenn es nicht immer erwähnt wird: Unser Dank gilt aufrichtig allen, die uns bei dieser Veranstaltung so toll unterstützt hatten.



## Jahresfest Rummelsberg 2013

Bericht/Fotos: Matthias Ahrens

Schön war's und mal was anderes – unter dem Motto möchte ich die Veranstaltung aus unserer Sicht benennen. Wer unseren Verein kennt weiß, dass die Jugendarbeit bei uns groß geschrieben wird. Ein Modellbootfahren nur für Kinder hingegen ist für unseren Verein bisher eher selten auf dem Plan gewesen.

Am 9.5.2013 feierten die Rummelsberger Dienste ihr Jahresfest und durch unsere enge Freundschaft zu Markus und Sabine Endt, die bereits im Vorjahr mit ihrer 5-Zoll-Gartenbahn den Kindern viel Freude im Festprogramm beschert hatten, wurden wir ebenfalls vom Elternbeirat des Kindergartens eingeladen.

Der Aufbau erfolgte wie immer zügig und reibungslos. Während ab 8:35 Uhr Armin und ich auf Harald und Jürgen an der von der Feuerwehr abgesperrten Straße warteten, waren jene längst davor passiert und bereits am Veranstaltungsort mit dem Aufstellen des Wasserbeckens beschäftigt. Um 9:00 Uhr waren wir dann auch zu ihnen gestoßen. Kurz befüllte dann die Feuerwehr Rummelsberg das Becken mit ca. 2500 Litern Wasser, so dass wir mit allen Vorbereitungen bis zum Beginn der Feierlichkeiten frühzeitig fertig waren.

Offen gestanden, die Größe dieses Festes hatten wir ein wenig unterschätzt. Was ich zunächst für das Sommerfest

des Kindergartens in Rummelsberg gehalten hatte war eine riesige Feier der gesamten Diakonie Rummelsberg. Es gab sogar einen Besucher-Transfer in Form eines traktorbasierten Nachbaus der ersten deutschen Eisenbahn, des Adlers. Und die tolle Organisation, viel Werbung im Vorfeld und das gute Wetter bescherten uns einen Besucheransturm, dem wir kaum gewachsen waren. Aufgrund des Vattertags war unser Team am



heutigen Tage sowieso nicht unbedingt das größte, und so waren wir wirklich froh, dass plötzlich unangemeldete Unterstützung bei uns auftauchte. Aurel Förstner aus Ilshofen und seine Frau Claudia standen plötzlich im Zelt vor uns, in der einen Hand ein Plexiglaskasten mit drei schönen Segelbooten mit etwa 20 cm Länge, in der anderen einen Ventilator. Sie hatten in unserer Homepage von der Veranstaltung gelesen, das Foto des

Wasserbeckens gesehen und sich spontan für den Besuch bei uns entschlossen. Und beide halfen tatkräftig mit, den Kindern das Steuern von Modellbooten nahe zu bringen und ließen diese mit ihren Seglern fahren. Vielen Dank an dieser Stelle euch beiden für eure tolle Unterstützung! Die Kinderflotte bestand also aus 3 Seglern, 3 Pollux-Schleppern, einer Vegesack von Graupner, einer Commodore, der Barkasse Felix und dem Seebäderschiff Helgoland.



Wir hatten stets 3-4 Boote in unseren 6m-Becken, um möglichst vielen Kindern den Fahrspaß damit zu ermöglichen. Trotzdem herrschten am Wasserbecken teilweise Wartezeiten von 30 Minuten, welche aber von Kindern, Müttern und Vätern tapfer ausgehalten wurden. Pausenlos kurvten die Modelle durchs Wasser, immer wieder mussten sie leergepumpt und Akkus gewechselt werden. Und mit dem Zusammenbruch des letzten Akkus pünktlich zum Ende der Veranstaltung konnten wir knapp 100 Kindern ein „Kapitänspatent“ ausstellen.

Aber auch die Gastronomie war vom Besucheransturm überwältigt. Ähnlich lange Schlagen, aber mit geringfügig kürzeren Wartezeiten, als bei uns. Über den gesamten Zeitraum des Events waren wir bestens versorgt; gegen Ende waren sämtliche Getränke und Mahlzeiten ausverkauft. Aber so ist wenigstens auch nichts übrig geblieben.



Für die zahlreichen Attraktionen, die in Rummelsberg den ganzen Tag über geboten waren, blieb uns nur wenig Zeit. Dennoch hatten wir kurz Gelegenheit, in der Diakonieschule für Sozialpädagogik die Reise ins „Anno dazumal“ zu machen. Unter diesem Motto präsentierten die Angestellten, Schüler und Schülerinnen Ritterspiele und alte Künste. Beeindruckend vor allem waren die mittelalterlichen Kostüme, welche die Darsteller dort trugen. Und aus unserem Kassier wurde an diesem Tag „Sir Jürgen“, der Ritter und Bewacher der Vereinskasse.



Für die Einladung bedanken wir uns herzlich beim Elternbeirat, Sabine und Markus Endt, sowie den Verantwortlichen in Rummelsberg. Wir haben bei euch einen sehr schönen Tag auf einem tollen Fest gehabt und freuen uns, Teil dieses Ganzen gewesen zu sein.



## Seenotrettungskreuzer „Hermann Marwede“ von Revell, M 1:200

Bericht/Fotos: Ernst Fenner

Letztes Jahr brachte die Firma Revell den Baukasten der Marwede mit einer Länge von ca. 23 cm auf den Markt.

Ich hatte die Marwede schon im Maßstab 1:72 mehrfach, auch als Funktionsmodell gebaut. Das heißt, auch das Beiboot ist ferngesteuert und ein- und aussetzbar, alles mit einem Sender.

Vorgestellt hatte ich mir einen 3 Schraubenantrieb mit Ruderfunktion, 2 aktiven Bugstrahlrudern, Beleuchtung und funktionsfähige Löschmonitore. Nach dem öffnen des ersten Baukastens kamen aber starke Zweifel auf, ob ich alle diese Ideen verwirklichen könnte.

Begonnen wurde mit dem Bau einer kleinen Zahnradpumpe, angetrieben durch den Motor eines Coaxial-Helis. Die Antriebswelle wurde gegen den Motor mit einem Simmering der Firma Gaco abgedichtet. Der erste Versuch ergab bei einer Spannung von 3,7 Volt aus einem 200 mAh Lipo-Akku eine Spritzweite von über einem Meter aus drei kleinen Spritzdüsen. Leider war der Lipo völlig überfordert und gab nach ca 30 Sekunden seinen "Geist" auf. Dieses Spiel wiederholte sich, als die Pumpe im Boot eingebaut war und über den Graupner HoT-Empfänger 2,4



GHz betrieben wurde. Erst jetzt war die Ursache des Akkusterbens erkennbar. Die Spannung brach nach 30 Sekunden Betrieb auf unter 2 Volt zusammen. Das führte zum unweigerlichen Exitus des Akkus. Der Motor wurde daraufhin gegen einen kleineren getauscht. Nun spritzten die Monitore zwar nur noch 80 cm weit, dies aber nun sicher und ohne weitere Einschränkungen.

Der Antrieb musste auf 2 Schrauben reduziert werden, da das mittlere Stevenrohr den Platz für den Lipo-Akku versperren würde. Natürlich reduzierte das auch die Geschwindigkeit. Die eingebauten 3flügligen Schiffsschrauben haben einen Durchmesser von 12 mm und sind damit natürlich etwas zu groß geraten. Die im Bausatz enthaltenen Schrauben sind für den Fahrbetrieb nicht geeignet und kleinere Metall-Schiffsschrauben konnte ich bei keinem Händler finden.

2 Elektromotoren BNR 233981 der Firma Conrad und eine ausgebaute Servoelektronik sorgen für den Antrieb.

Aus Gewichtsgründen wurde nur ein funktionsfähiges Bugstrahlruder in ein Rohr mit 6 mm Durchmesser eingebaut. Es waren etliche Versuche nötig, bis die Achse mit den 2 Flügeln reibungsfrei im Rohr rotierten. Geschwindigkeit und Drehrichtung werden durch eine ausgebaute





Servoelektronik geregelt. Auch das Ruderservo ist absolut mini und wiegt mit Kabel und Stecker ca. 2,5 gr. Der Stecker hatte es in sich. Graupner und andere Hersteller haben zwar ein identisches Steckergehäuse, Plus- und Minuspol sind allerdings vertauscht. Die Hersteller freuen sich bestimmt über jeden Kurzschluss. Zum Bau des Modells selbst ist nicht viel zu sagen. Die einzelnen Teile passten sehr gut. Alle Bauteile wurden, wenn möglich, gewichtsmäßig reduziert, evtl. gleich ganz weggelassen oder beschnitten.

Das hintere Decksteil mit der Helikopterplattform wurde mit kleinen Schrauben mit dem Rumpf verbunden. Auf dem Deck wurden der Ein-/Ausschalter und die Ladebuchse angebracht. Das Hauptdeck mit Aufbau, Monitoren und Mast rastet am Bug unter einer Nase und am anderen Ende an der Bordwand ein. Festgehalten wird das Deck durch den Laufsteg zwischen Helikopterplattform und Aufbau.

Die Beibootwanne und der Rumpf des

Tochterboots fielen Säge und Feile aus Gewichtsgründen zum Opfer. Das Deck und der Aufbau wurden fest mit der Unterseite des Helikopterdecks verklebt. Um die fehlenden Teile zu bemerken, muss man schon sehr genau hinsehen. An dieser Stelle ist das Schiff natürlich nicht ganz wasserdicht, aber für großen Seegang wurde diese Marwede nicht gebaut.

Die Innenbeleuchtung mit Positionslampen wurden mit dem Ein- und Ausschalter verbunden.

Nervtötend war das Bemalen des Schiffs. Je kleiner Flächen oder Streifen sind, desto mehr fallen Unregelmäßigkeiten oder Fehlstellen auf. In diesem Fall machte sich der Zahn der Zeit beim Erbauer schon leicht bemerkbar.

Verbastelt wurden von mir 3 Baukästen zu je 10 Euro. Das Resultat war ein kleines, wenn auch leicht übergewichtiges Schiffchen von 115 gr Gesamtgewicht. Zum Einsatz kommt es nur in stehenden und ruhigen Gewässern und es macht Spaß, nicht nur umherzufahren, sondern auch mit den einzelnen Funktionen zu spielen.

Belegt sind 4 Kanäle, je einer für Pumpe, Ruder, Antrieb und Bugstrahlruder. Die Beleuchtung wird, wie schon vorher beschrieben, bei Betrieb automatisch eingeschaltet.

Summa summarum: Es hat Spaß gemacht, dieses Modell zu bauen.





## **Schiffsartillerie aus vergangenen Zeiten**

Viele Highlights in den alten Piratenfilmen sind immer wieder diverse Seegefechte. Leider wird gerade da oft sehr viel Unsinn gezeigt.

Oft werden die Geschütze nur von 3 oder 4 Männern bedient, was bei einem kleinen 4-Pfünder ja ok wäre, oder man bringt die unterschiedlichen Geschütztakelungen der einzelnen Nationen durcheinander.

Man konnte ein Geschütz auch nicht mal eben schnell an Deck bringen oder an einem anderen Stückplatz aufstellen.

Ein 18-Pfünder etwa wog im 17. Jahrhundert knapp 2 Tonnen und benötigte 9 Mann zur Bedienung. Und das war nur ein mittelschweres Geschütz. Das Feuer wurde auch nicht eröffnet sobald das gegnerische Schiff in Sichtweite war, sondern bei Distanzen zwischen 100 und 150 Metern.

Da ich mich in den letzten Jahren viel mit den Schiffen des 16. und 17. Jahrhunderts befasst habe will ich nun versuchen, ein wenig über die Schiffsartillerie dieser Zeit zu erzählen.

Schriftlich erwähnt wird der Einsatz von Pulvergeschützen auf Schiffen das erste Mal im Jahre 1350. In den Anfängen handelte es sich um schmiedeeiserne Geschütze, diese wurden jedoch schnell von den Geschützen mit bronzenen oder gusseisernen Rohren verdrängt.

Um 1356 wurden in Nürnberg Bronzerohre verschiedener Kaliber gegossen und erlangten schnell einen guten Ruf in den angrenzenden Staaten. Die Mehrzahl der damals gegossenen Rohre dürfte allerdings für schwere Festungsartillerie bestimmt gewesen sein.

Um 1362 waren erstmals mit Geschützen bestückte Schiffe aus Holland und Lübeck bekannt.

1372 wurden von Spanien gusseiserne Schiffskanonen vor La Rochelle eingesetzt.

1377 hatte Frankreich auf 35 Schiffen die ersten Hinterlader-Geschütze, sogenannte Kammerbüchsen, an Bord.

Um 1400 etwa war der Bronze-guss billiger als der Eisenguss, da man mit niedrigeren Temperaturen auskam. Von da an begann der Siegeszug der Bronzekanonen, der sich bis weit ins 17. Jahrhundert halten sollte. Dies aber nur als kleine historische Ergänzung.

Im 16. Jahrhundert begann man mit verschiedensten Kalibern und Geschützformen zu experimentieren, auch die Zahl der Geschütze auf einem Schiff veränderte sich ständig (frei nach dem Motto „viel hilft viel...“) So hatte 1514 die schottische Karacke **Great Michael** sage und schreibe 315 Kanonen an Bord. Die Mehrzahl davon war sicherlich kleineren Kalibers, es gab aber auch zwei 200-Pfünder Bombarden (die wohl mehr

psychologischen als praktischen Nutzen hatten). Mit der Entwicklung der englischen Galeone Mitte des 16. Jahrhunderts ging die Zahl der Kanonen auf den Schiffen wieder zurück. Die **Revenge**, Francis Drakes Flaggschiff in der Schlacht gegen die Armada, hatte 46 Bronzekanonen in Kalibern zwischen 6 und 32 Pfund.

Bei den verwendeten Geschossen handelte es sich zu jener Zeit meist um Steinkugeln, diese waren billiger herzustellen als eiserne Kugeln. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts fing man jedoch an immer mehr eiserne Kanonenkugeln zu verwenden.

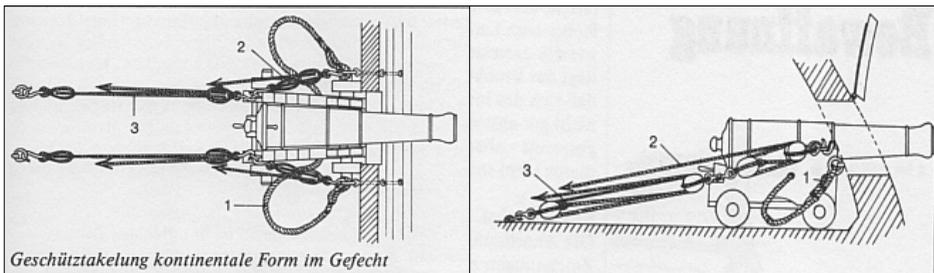
Auch die Lafetten veränderten sich sehr im Laufe des 16. Jahrhunderts. Die alten Hinterlader hatten nur am vorderen Ende der Lafette Räder, das hintere Ende hatte eine relativ glatte Auflagefläche, mit der es beim Schuss über das Deck zurückrutschte. Zum Laden wurde die „Kammer“ am Ende des Rohres abgeschraubt, Kugel und Dämmpropfen in das Rohr geschoben, die Kammer mit Pulver gefüllt und wieder angeschraubt. Damit war das Geschütz wieder einsatzbereit. Der Nachteil dieser Geschütze lag darin, dass die Schraubverbindungen nicht so richtig dicht waren und ein ziemlicher Teil des Gasdrucks damit wirkungslos verpuffte.

Aus diesem Grund verschwanden die Kammerbüchsen mit der Zeit wieder von den Schiffen und wurden durch die bekannten Vorderladerkanonen ersetzt.

Um diese auf einem Schiff vernünftig einsetzen zu können mussten sich natürlich auch die Lafetten ändern. So entstanden im Laufe des 16. Jahrhunderts die Kastenlafetten mit 4 Rädern.

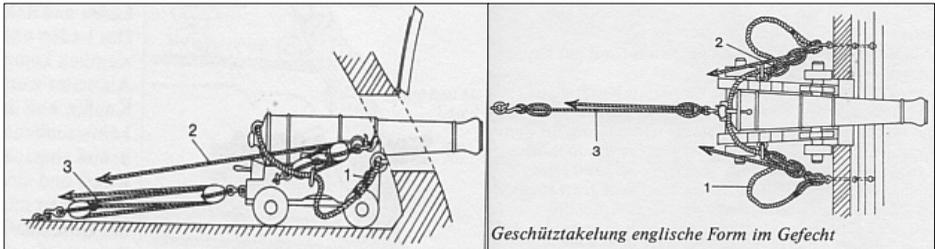
Die Bedienung dieser Geschütze war, wie ich am Anfang schon erwähnt habe, nicht so ganz leicht und schon gar nicht so einfach, wie es im Film oft gezeigt wird. Zum ersten Laden wurde das Geschütz mittels der Rücklauftakel so weit wie möglich zurückgerollt. Als Nächstes wurde mit der Ladeschaufel die Pulverkartusche eingebracht. Das Pulver wurde nicht einfach in den Lauf geschüttet, sondern war in Leinenkartuschen verpackt. Dadurch wurde gewährleistet, dass die Pulvermenge wenigstens einigermaßen gleich blieb. Wenn die Ladung bis in die Pulverkammer eingeschoben war kam ein Dämmpropfen aus Holz, Werg und Tau, danach wurde das Geschoss in den Lauf gesetzt. Der Durchmesser der Kugeln war etwas geringer als der Durchmesser des Rohres, damit die Kugel leichter einzuführen war. Danach kam ein weiterer Dämmpropfen, der das Herausrollen der Kugel verhinderte. Nun wurde das Ganze mit dem Ladestock festgerammt und damit richtig verdämmt.

Als nächstes wurde das Geschütz mit Hilfe der Seitentakel ausgefahren und die Höhe mit Hilfe der Richtspaken und des Richtkeiles eingerichtet. Der Geschützmeister stach mit der Räumnadel durch das Zündloch und bohrte so ein Loch in die Leinenkartusche, danach füllte er das sogenannte Zündkraut (sehr feinkörniges Pulver) in das Zündloch und hielt die glimmende Lunte seines Luntentockes daran.



1. Brooktau, 2. Seitentakel, 3. Rücklauftakel

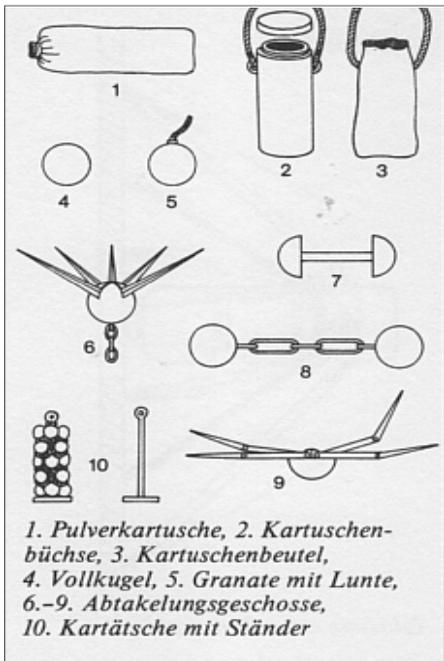
Der Rückstoß ließ das Geschütz wieder nach hinten rollen, bis es vom Brooktau gestoppt wurde. Das Brooktau war ein starkes Tau, welches an kräftigen Ringen an der Bordwand (direkt am Spant) befestigt war und entweder durch ein Loch in der Lafette führte (kontinentale Bauart) oder an dem Knauf am hinteren Ende des Kanonenrohres befestigt war (englische Bauart).



1. Brooktau, 2. Seitentakel, 3. Rücklauftakel

Vor dem Nachladen wurde das Geschütz erst mit dem Räumler und verschiedenen Wischern von Pulverrückständen und eventuell glimmenden Resten der Kartusche gereinigt. Dann konnte eine neue Pulverkartusche eingebracht werden und das Ganze begann von vorne.

Auch die Geschossformen unterschieden sich nach Ziel und Einsatzgebiet. Wurde auf die Takelage eines Schiffes geschossen verwendete man Stangen oder Kettenkugeln, für Rumpf und Aufbau kam die Vollkugel und gegen die gegnerische Besatzung gab es die Kartätsche (in Holland Traubhagel genannt).



1. Pulverkartusche, 2. Kartuschenbüchse, 3. Kartuschenbeutel, 4. Vollkugel, 5. Granate mit Lunte, 6.-9. Abtaketungsgeschosse, 10. Kartätsche mit Ständer

Verschiedene Geschossformen und Ladewerkzeuge sind links abgebildet.

Über dieses Thema ließe sich noch viel länger und vor allem ausgiebiger berichten, das würde den Rahmen unserer Vereinszeitschrift jedoch deutlich überschreiten. Deshalb beende ich meinen Bericht hier und hoffe, ein wenig mehr Wissen über die Schiffsgeschütze vergangener Jahrhunderte vermittelt zu haben. Auch wenn mancher nun vielleicht die guten Hollywood-Piraten etwas kritischer betrachtet, so sind es doch in erster Linie Filme und dienen der Unterhaltung. Da muss man eben ein wenig Nachsicht mit historischen Ungenauigkeiten üben...

Meine Quellen sind in erster Linie die Bücher von Wolfram zu Mondfeld, aus diesen stammen auch die Grafiken.  
Jürgen Schlicker



## **Glühweinfahren am Bootssteg in Katzwang**

*Kurzbericht/Bilder: Klaus Müller*

Für den 1. Dezember und gleichzeitig 1. Adventssonntag ein prächtiges Wetter! Zwei Grad im Plusbereich, Windstille, einwandfreies Fahrwasser und gute Laune von allen Anwesenden - was will man mehr!

Ganz wichtig ist der Glühweinstand, der Dreh- und Angelpunkt unserer kleinen Veranstaltung. Unser Clubmitglied Harald

hat mit Hilfe seiner Frau Kerstin wieder einmal einen tollen Stand für Ausschank und Gebäck gezaubert. Es war wie immer - alles bestens! Vielen Dank für Deine Arbeit von mir und allen Anwesenden. Für mich als verflorenen Nürnberger das einzig wahre!

Bei diesen Temperaturen werden nur noch die robustesten Modelle eingesetzt, also nichts von „Meistermodellen“ zu sehen, aber der Veranstaltung tat dies keinen Abbruch. Von Mal zu Mal kommen immer mehr Mitglieder und Gäste, es wird munter geredet, gelacht und geschäkert, was der Stimmung natürlich zu Gute kommt. Ab und an wird auch versucht, einen „Seelenverkäufer“ in die Luft zu jagen - bisher war kein Versuch als erfolgreich zu bezeichnen. Schauen wir mal, wie es mit diesem Experiment im nächsten Jahr weitergeht...

Unser „Glühweitreffen“ dauert im Regelfall 2 - 3 Stunden, aber das hat schon was! Ein kleines, aber feines Highlight in unserem Vereinsleben.




---

*So, nun etwas zu einen meiner Inserenten: Auf der Rückseite ist ein Inserat von Citroën. Ihr wisst ja alle, dass ich (wieder) seit weit über 20 Jahren und vielen gekauften Fahrzeugen von dieser Marke sehr angetan bin. Die Citroën Niederlassung Nürnberg gibt es nicht mehr. Übernommen wurde diese von **auto domicil**, einer überregionalen Autohandelsfirma aus Reutlingen, die sich auf Citroën spezialisiert hat.*

*Anfangs war ich skeptisch, meine Erfahrungswerte nach Übernahmen - na ja. In der Zwischenzeit musste ich öfters zu **auto domicil** wegen Reifenwechsel, Kundendienst usw. Ich kann diese Firma zum jetzigen Zeitpunkt uneingeschränkt empfehlen! Freundliche und relativ junge Mitarbeiter, sehr guter Service, Kompetenz und Hilfsbereitschaft hinterließen einen guten Eindruck bei mir. Schaut mal vorbei, Annette hat schon zugeschlagen und Matthias schaut sich auch schon um...*



### **30 Jahre Rietze Automodelle**

*Bericht/Fotos: Klaus Müller*

Bereits zum zweiten Mal wurde unser Verein von der Altdorfer Firma Rietze eingeladen, um dieses Jahr im Rahmenprogramm zum 30-jährigen Firmenbestehen mitzuwirken. Wir hatten unser Programm hauptsächlich der Jugend gewidmet und kamen mit einer kleinen Abordnung des SMC mit den entsprechenden



Booten. Unser Becken wurde bereits am Vorabend aufgebaut und von der Altdorfer Feuerwehr „geflutet“.

Bei der Eröffnung war viel Prominenz aus Politik, Kommunen und Wirtschaft anwesend. Die Reden, welche zum Jubiläum gehalten wurden, waren aus meiner Sicht treffend und sehr ansprechend. Man konnte auch als Außenstehender einiges über den Werdegang der Firma Rietze erfahren. Auf der Seite [www.rietze.de](http://www.rietze.de) kann das ganze Programm nachgelesen werden.

Aufgefahren wurden Busse, Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge. In einem Gelenkbus wurde gezeigt, was bisher hergestellt wurde; auch alle Bedruckungsvarianten. Und alles wird in „Good Old Germany“ gefertigt! Geht also doch noch... Für den kleinen und großen Hunger gab's Steaks, Bratwürste, Kuchen und die dazu passenden Getränke. Alles Bestens! Nicht zu vergessen die Mitarbeiter der Firma Rietze, die wirklich jede Frage

Wir geben Ihren Ideen Form & Farbe  
... seit 15 Jahren



Fahrzeug-  
Beschriftung  
Magnetfolien  
Folienschriften

# ESPERANZA

W E R B E T E C H N I K

Schilder  
Leuchtkasten  
Orientierungs-  
Systeme

XXL-Format-  
Digitaldruck  
Folie, Plane  
Plakat, Poster

Digital Textil  
Direktdruck  
Sublimation  
Flock, Stick



LED-Technik  
3D-Schriften  
Gelaserte  
Buchstaben

Folientechnik  
Beschichtung  
Komplett-  
Beklebung

Personalisierte  
Fotogeschenke  
Wunschdrucke  
Geschenkideen

Außenwerbung  
Schaufenster-  
Beschriftung  
Folienschriften



**Digitaler Textil-Direkt-Druck**  
Fotos - Bilder auf T-Shirts ab 1 Stück



**Industrielle 12-Kopf Stickmaschine**  
Wunsch-Bestickungen auf Textilien ab 1 Stück

Allersberger Str. 93-95, 90461 Nürnberg  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Telefon: 0911 / 47 40 745  
E-Mail: [kontakt@esperanza-shop.de](mailto:kontakt@esperanza-shop.de)



freundlich beantworteten und äußerst hilfsbereit waren.

Das speziell gefertigte Jubiläumsmodell, der Fiat Topolino, wurde bei der Jubiläumsfeier am 22.6.2013 mit einer Sonderverpackung ausgegeben.



Von meiner und SMC-Seite bedanken wir uns für die Einladung zu dieser schönen Ausstellung. Wir wünschen der Firma Rietze für die Zukunft weiterhin alles Gute und Erfolg auf jeder Linie!



Nun zu uns: Wir hatten mit unseren Vorführungen diesmal nicht so das „goldene“ Händchen. Zuerst ging Armins Kupplung im Auto kaputt. Das zur realen Welt. Bei den ersten Fahrten im Wasserbecken mit unseren bisher bewährten Pollux Schlepper-Modellen versagte bei einem nach fünf Minuten das Ruderservo, war also ein Totalausfall. Beim nächsten löste sich eine halbe Stunde später der Süllrand.





In einer Ex und Hopp Aktion wurde dieser Schaden durch Jürgen und Matthias mit Hilfe von Firma Rietze behoben. Ein weiterer Schlepper hatte sicherlich keine Kühlungsprobleme, er war dauernd mit Wasser gefüllt. Das Fahrgastschiff Helgoland fuhr zwar komplett durch, könnte nun aber direkt zu einer Abwrackwerft fahren. Durch Beckenrandberührungen hat sie ziemlich gelitten. Zwischendurch fuhren noch kleinere Sportboote, ein Luftkissenboot mit höllischem Radau und natürlich das Feuerlöschboot Düsseldorf. Dieses sorgte für extrem „hohe Luftfeuchtigkeit“ und hatte als einziges Schiffsmo-

dell keine Ausfälle.

Nach dem Abbau gegen 17 Uhr kam das Problem mit Armins Wagen. Fahren ohne Kupplung... Nun ja, unser Axel kann das und fuhr das Auto von Armin nach Wendelstein. Der Rest von uns folgte ihm und da wir schon mal da waren, kehrten wir auch noch zu einem gemütlichen Beisammensein in einer Gaststätte in Wendelstein ein. Keiner von uns hatte so richtig Lust nach Hause zu gehen...



## **Newport, 72er**

### **Ein Reisebericht der anderen Art...**

*Text und Fotos: Klaus Müller*

Modellbauer sind vielseitig, spontan und ein wenig verrückt. Das weiß man ja. Aber so was - nun, der Reihe nach. Mein Sohnemann stand schon von klein an auf dicke „Amischlitten“, sozusagen ein genetisch bedingter Traum. Wozu sind Träume da? Zum Verwirklichen! Und genau das setzte er in der Zeit vom 1. bis 4. Juli 2013 um. Er erzählte schon öfters von solch einem Auto, bis er in den letzten Wochen genauer wurde. Plötzlich bekam ich eine Mail mit Bilddateien von einem Chrysler und dem Hinweis, was ich davon hielt. Mein Kommentar: Der spinnt! Das Fahrzeug war schön, offensichtlich gut restauriert, stand aber in Ungarn. Ganz weit im Osten, in Kecskemét. Genau 864 km von Nürnberg entfernt. Ich habe einen sehr guten alten Freund, Vorstand vom CCTF (Classic Car Team Franken), mit dem ich sprach. Auf Grund seiner Erfahrung mit amerikanischen Oldtimern und seiner mir bekannten Skepsis gegenüber

dem „Wilden Osten“ stand für meinen Sohn fest, er will das Auto. No Risk, No Fun! Wir hatten, wie sich noch herausstellen sollte, Fun ohne Ende...

Mein Sohn Marian fragte mich, ob ich ihn begleite. Ich sagte zu. Dann gab es Probleme mit dem Mailverkehr, Missverständnisse usw. und ich sagte, lass es. Montagmittag gegen 12 Uhr rief er mich an und meinte wir können fahren. Ich habe ein paar Sachen zusammengepackt, gegen 13 Uhr stand er da und nach einem kleinen Imbiss ging's um 14 Uhr in Nürnberg los Richtung Ungarn. Ein Wahnsinns Verkehr, Baustellen ohne Ende und sonstige Hindernisse! Die Gespräche zwischen Marian und mir drehten sich hauptsächlich um den Chrysler. In Marians Brust waren Zweifel, Hoffnung, Freude, Pech und Ruin vereint. Gut, man kauft ein 42 Jahre altes Auto und hat keine Garantie! Vorher erzählte mein Freund vom CCTF meinem Sohn noch, dass ein langjähriger Bekannter von ihm ein sehr gepflegtes Auto verkaufte, welches nach 20 Kilometern Fahrt ohne Vorwarnung den Geist mit einem Loch im Motorblock auf-



gab. Sowas macht Mut!

Unsere Durchschnittsgeschwindigkeit nach Ungarn betrug ca. 90 km/h, Ankunft ohne zu wissen, wo wir dann tatsächlich auch landen, gegen 22:45 in der finsternen Pampa namens Városföld. Wir riefen den Vermittler, der übrigens sehr gut deutsch sprach, an - und er kam prompt. Gleich mit seiner Frau! Ein sehr herzlicher Empfang! Er brachte uns in ein schönes, altertümliches und kleines Hotel zum Übernachten. Die Dame an der Rezeption hatte extra auf uns gewartet - also alles bestens vorbereitet. Noch ein kleiner Umtrunk, dann ab ins Bett.

Am nächsten Morgen, pünktlich um 8:30 Uhr, wurden wir abgeholt und mit dem Besitzer des **Chrysler Newport Royal, Baujahr 1972**, bekannt gemacht. Ein wirklich sehr netter Mensch, auch hier wurden wir der Dame des Hauses vorgestellt, was gleich in einer Hausbesichtigung mit Bewirtung endete. 240qm modern eingerichtete Wohnfläche, ein riesiger Garten - einfach nur schön. Und sommerliche Temperaturen, nicht unter 30 Grad!

Nun kam die Besichtigung des Fahrzeugs. Wehmütige Augen des Besitzers, glänzende von Marian. Ich muss zugeben, auch ich war sofort hin und weg von diesem Fahrzeug. Mit so viel Liebe zum Detail aufgearbeitet - ein Traum von einem Oldie! Es wurde genau inspiziert, gezweifelt, weil dies und das nicht ging - nun, es ist eben ein altes Fahrzeug. Dann wurde der Motor gestartet... WOW! Der Sound eines Dinos brüllte uns aus acht Zylindern und zwei dicken Endrohren entgegen! Dann blubberte er wie eine Riva-Maschine. Zur Info für nicht Auto-Enthusiasten: Ein alter Ami hat immer was zum Basteln! Deswegen auch das umfangreiche Zubehör. Das, was mitgegeben wurde, wäre hier nicht einfach zu bekommen. Jedenfalls war der gesamte Kofferraum voll Ersatzteile und Zubehör incl. Ersatzrad: die Felge war sandgestrahlt und mit Pulverbeschichtung versehen, sah wie neu aus. Eine extra angefer-

tigte Abdeckplane war inklusive, auch neu. Also, der Besitzer hat sehr viel in das Fahrzeug investiert und dieses Auto wurde auch in Budapest durch eine MO-PAR Fachwerkstatt für US-Cars gewartet. Jetzt kam die Probefahrt. Erst fuhr der (noch) Eigentümer, dann Marian. Er hatte den schweren Wagen mit 2 Tonnen Gewicht und einer 400er 8Zylinder-Maschine sehr schnell im Griff. Die Straßen in Ungarn sind ein Gedicht. Was lernen die Straßenbauer eigentlich bei uns? So fuhrten wir rund eine Stunde umher und dann sollte auch ich das Fahrzeug fahren. Ich ließ mich nicht lange bitten. Hat richtig Spaß gemacht so souverän dahinzugleiten. Dann gab ich mal richtig Stoff! Resultat: der Gaszug hing bei Vollgas fest. Bei rund 100 Sachen ist das nicht Jedermanns Sache, ich konnte das Auto trotzdem problemlos zum Stehen bringen. Und ringsum lange Gesichter. Also, Bremse gut, Antrieb gut, Gaszug klemmt beim Kickdown. Marians Gesicht wurde plötzlich länger... Wir fuhrten in die nächste Werkstatt, die schnell und unkompliziert das Problem beseitigte. Vorkommnisse dieser Art kamen noch ein paar Mal vor, alles wurde direkt vor Ort erledigt, immer mit uns als Begleitpersonen. Auch diverse Sonderwünsche von Marian. In der Zwischenzeit war es Mittag geworden und die Zeit drängte wegen der Umschreibung der KFZ-Papiere, Versicherung und Ausfuhrkennzeichen. Um 13 Uhr musste alles erledigt sein, sonst wäre ein Tag umsonst vergangen. Es wurde auch alles erledigt und jetzt kam richtig „Fun“ auf! Gegen den Papierkrieg in Ungarn ist der in Deutschland als „nicht der Rede wert“ zu bezeichnen. Dutzende Unterschriften, da ja alles zweisprachig ausgeführt sein muss und Formulare, Formulare, Formulare...

An Heimfahren war nicht mehr zu denken, es zögerte sich alles so weit hinaus, dass wir beschlossen noch eine Nacht zu bleiben. Dies wurde dann mit einem festlichen Mahl gekrönt. Es war uns schon fast peinlich, da wir dauernd eingeladen wur-



den, egal ob Bistro oder Restaurant oder irgendwo zwischendurch.

Am Abend spazierten Marian und ich durch den Ort und wälzten Autoprobleme, die in einer Bar oder einem Cafe doch nicht zu lösen waren. Wir stellten dabei wieder einmal fest, dass Ungarn außerhalb der Touristenzonen wirklich schön ist und die Menschen sehr herzlich sind. Von der hübschen ungarischen Weiblichkeit möchte ich jetzt lieber nichts erzählen. Allerdings schmerzt der Hals ein wenig vom Hin- und Herdrehen...

Am nächsten und Abreisetag standen wir schon um halb acht auf „der Matte“, es gab beim Fahrzeug noch einiges zu erledigen, was dann bis 13:30 geschafft wurde. Der Abschied des Vorbesitzers vom Auto war lang und schwer, er konnte seine Trauer nicht gut verbergen. Marian und ich versprachen ihm, dass wir den Chrysler genauso gut behandeln wie er es auch tat. Ich weiß, Marian hält sein Wort.

Rund 150 km hatten wir schon bei den Fahrten während unseres Besuchs mit diesem Auto gefahren, jetzt kam der Härtestest. 850 km durch Ungarn, Österreich und Bayern. Da das Auto in den letzten Jahren nie Langstrecken und außerdem selten fahren musste, empfahl uns der Verkäufer alle 100 km die Flüssigkeiten zu kontrollieren. An diese Regel hielten wir uns. Genug Getriebe- und Motoröl hatten wir im Kofferraum, also sollte nichts passieren. Wir haben es nicht benötigt.

Die Heimfahrt von Városföld/Kecskemét nach Nürnberg begann um 14 Uhr, erste Haltestation die Tankstelle. Ein Problem bereitete der Einfüllstutzen. Das Nummernschild wurde sinnigerweise so befestigt, dass es jedes Mal beim Tanken abgeschraubt werden musste. Wie heißt es so schön: Ein klitzekleines Problem.

Wir fuhren, Marian im Chrysler und ich im Citroen, so zwischen 70 und 90 km/h, da es Außentemperaturen von 35 Grad hat-

te. Die Fahrbahntemperatur war genauso hoch. Hier gibt es wie auch in Österreich extra Messstationen mit den entsprechenden Hinweisen. An der ungarisch/österreichischen Grenze hielten wir ein letztes Mal, um noch etwas Landestypisches zum Abschied zu essen. Sehr empfehlenswert ist das Lokal „Paprika Csárda Hotel“. Die Fleischgerichte sind sehr gut und riesig.

Als wir weiterfuhren, ich voraus, war Marian plötzlich nicht mehr zu sehen. Ich fuhr zurück und sah die Motorhaube weit offen und ihn verzweifelt davor. Auf meine Frage was los sei sagte er, alles was leuchten kann leuchtet! Prima! Ich habe mich dann in das Auto gesetzt und gesehen, dass die Sonne so genial stand, dass es wirklich so aussah, als wären alle Warnlampen an. Ergo, alles Bestens und ein Sturm im Wasserglas. Dabei hatte er doch eine Brille auf. Ich startete den Wagen und er brummte sofort wie ein kleiner Dino genüsslich vor sich hin. Der Wagen hat wohl so etwas wie eine kleine Schadenfreude eingebaut. Christine lässt grüßen. (Nur für Insider) Ach ja, solche Oldies sind nicht unbedingt alltagstauglich, sie sind mehr Schönwetterautos! Nur das Wetter machte bei der Überführungsfahrt nach Nürnberg nicht mit.

Nachdem wir Wien hinter uns hatten schüttete es in Strömen. Das Ende vom Lied: Marian fuhr in eine Pannebucht, weil was ruckelte. Dieses Auto hat, wie damals üblich, noch einen Verteiler mit Verteilerfinger und einen Vergaser! Und noch keinen Warnblinker... Also musste ich wieder raus, mit Warnweste(!) und durch den Regen zu ihm hinlaufen. Nach meinem Ratschlag startete er wieder - und es ging weiter. Dann der nächste Halt: Irgendeine Lampe innen flackerte im Armaturenbrett. Wenn ich daran denke, was bei den neuen Autos alles so flackerte - auch erledigt. Sein Oldie schnurrte brav weiter, dafür ich bin jetzt patschnass. Er wird sich noch darauf Einstellen müssen was es heißt, ein Auto aus den frühen 70ern zu fahren.

Bei dieser Gelegenheit: Erstaunlich viele neue Fahrzeuge, leider überwiegend deutsche Produkte, standen mit Warnblinker auf den Pannestreifen. Meine Automarke sah ich nicht auf den Pannestreifen, obwohl sie in den östlichen Ländern wesentlich öfter anzutreffen ist als bei uns in Deutschland.

Kurz vor oder nach der deutschen Grenze, ich weiß es nicht mehr, die nächste Hiobsbotschaft von Marian: Da kratzt was oder schleift. Also, ich habe mich wieder mit reingesetzt und beim Fahren gelauscht. Nix gehört! Ja, so ist das mit den heutigen jungen Leuten, die nur Autos mit Elektronik kennen, mit dem PC Fehler suchen und dann noch das Gras wachsen hören. Ich nannte ihm als Beispiel den Vergleich Dampflok und Vergaserfahrzeuge - das kann man doch lassen, oder? Beide sind altes Eisen, aber liebenswert und pflegeintensiv. Außerdem zeigen sie die Philosophie des Fahrers. Ab Regensburg gab es dann keine besonderen Vorkommnisse mehr.

Auf der Fahrt selbst, ohne „Autopannen“, war jedoch Spannung pur. Erst fuhr ich über irgendeinen Gegenstand, es hatte höllisch gekracht, passiert ist aber nichts. Dann platze bei einem LKW ein Reifen. Zuerst fuhr Marian mit ca. 100 km/h über die Reifenteile, dann habe ich die Reste davon erledigt. Später war noch ein Falschfahrer im Spiel. Den sahen wir gottseidank nicht. Zur Krönung wurde Marian geblitzt, sagt er. Da ich hinter ihm fuhr kann ich sagen, er hatte nur die Reflektion von einer roten Baustellenabsperrbake abbekommen. Außerdem fuhren wir nicht zu schnell.

Kurzum: Wir sind nach dreizehneinhalb Stunden Reisedauer Punkt halb vier Uhr morgens am 4. Juli 2013 in Nürnberg angekommen. Für die lange Strecke und mit diesem Fahrzeug eine bravouröse Leistung von Marian. Ich hoffe, er hat noch sehr lange viel Freude mit seinem Chrysler und steckt die zu hundert Prozent kommenden Reparaturen ohne Murren als „Betriebskosten“ weg...



## Sommerfest Berching

Kurzbericht/Fotos: Müller/Ahrens

Ein wunderschöner Tag mit einer „intimen“ Feier. Der Yacht-Club Berching hat uns zu seinem Sommerfest eingeladen. Diesmal ohne Publikum, dafür mit viel Spaß und Zeit zum Modellbootfahren. Schade war, dass von unserem Verein nur wenige den Weg nach Berching gefunden haben - schön war es trotzdem. In diesem Jahr war eine Abendwanderung durch den Ort Berching angedacht, wir konnten leider aus Zeitmangel nicht daran teilnehmen.



So richtig los ging es erst gegen 15 Uhr, allerdings waren einige von uns schon am Vormittag mit ihren Booten am Was-



ser zu sehen. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Stimmung gut. Als der Grill befeuert wurde, war die Laune noch besser. Der Grillmeister gab sein Bestes und seine Steaks waren sehr lecker! Ich vermiss-te allerdings die gegrillten Scampi Spieß-chen als „Nachtisch“...



Insgesamt eine kleine, aber feine Veranstaltung. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn der Yacht-Club Berching seine 25-Jahr-Feier veranstaltet. Und wir sind wieder dabei!

Bei uns „Schifflesfahrern“ wurden zwei neue Modelle eingeweiht, aber das ging



# Messeauftritte

Hauptversammlungen Get together

Tagungen **Roadshows**

Sportveranstaltungen

**Installationen** TV-Produktionen

Kulturveranstaltungen

Fashionshows Produktpräsentationen

**Firmeneröffnungen**

Firmenjubiläum

Firmenfeiern

**Kongresse**

Musicals

**Konzerte**

Tourservice

[www.barowski-ag.de](http://www.barowski-ag.de)



**BAROWSKI AG**

Veranstaltungs- und Mediensysteme



ziemlich daneben. Eine Yacht war über die Arbeitsluke nicht das, was man allgemein „dicht“ nennt. Bei ihr brach zu guter Letzt auch noch der Spoiler ab. Nennt man sowas alltagstauglichen Modellbau?



Ein Sportboot namens Riva Aquarama war dicht, allerdings staute sich das Wellenfett und führte zu einem Totalausfall durch enorme Reibung im Stevenrohr



und abgeschmolzenem Lötzinn am Motoranschlusskabel. Das zum Thema Funktionsmodellbau.

Ach ja, fast hätte ich es vergessen: Ein Mini-Helikopter kämpfte sich durch den Wind um die Schäden bei den Schiffen zu dokumentieren.

Schauen wir mal, wie es bei der nächsten Veranstaltung in Kauerlach beim Zeltlager wird...





## Zeltlager in Kauerlach

Bericht/Fotos: Müller/Pechtl

Es geht also doch! Es war eines der wenigen Zeltlager, genauer genommen das erste des SMC, bei dem es nicht geregnet hatte! Von Freitag bis Sonntag sehr schönes Badewetter, gute Stimmung und am Samstag unsere erste „Open Air Versammlung!“ Nun der Reihe nach.

In Mittelfranken, rund 50 Kilometer südlich von Nürnberg gelegen, erwartete den SMC eine grüne und ruhige Oase. Der Campingplatz Kauerlach liegt inmitten eines Vogelschutzgebietes und abseits jeglichen Verkehrs. Nur fünf Kilometer von der Autobahn entfernt ist die Landschaft aus Weihern, Wiesen und Wäldern wie geschaffen um die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen.

**Freitag**abend trudelten die ersten „Zeltler“ ein, auch der (fast) komplette Vorstand. Unser zweiter Vorstand war mit seinem „neuen alten“ Chrysler unterwegs (siehe Seite 38) und hatte einen unplanmäßigen Ausflug mit seinem Oldie hingelegt, da er noch keine richtige Unterstellmöglichkeit für seinen Chrysler Newport gefunden hatte und seinen jetzigen vorü-

bergehenden Abstellplatz räumen musste. Platzmangel war jedenfalls kein Thema beim Transport seiner Modelle.

Besondere Vorkommnisse gab es nicht, da Zelte aufgebaut und Vorbereitungen für den nächsten Tag getroffen werden mussten. Wie ich erfuhr, ging das ziemlich gemütlich vonstatten. (Grill platzieren usw., auch Schiffchen auf Tauglichkeit testen, vor allem das Boot für die Vereinsmeisterschaft). Wie ich bei meinem Eintreffen am nächsten Tag feststellte, wurde an diesen Abend bereits ausgiebig gefeiert.

**Samstag** trafen im Laufe des Vormittags weitere Mitglieder und einige Gäste von



unserem Verein ein. Erfreulich war für mich, dass der Grill schon aufgebaut war. Jeder von uns brachte sein Grillgut selbst mit und zusätzlich noch Salate, Kuchen usw. für die Allgemeinheit. Also, für das Kulinarische war bestens gesorgt. Sonnenöl und Mückenspray gab es auch reichlich...

Viele unserer Mitglieder hatten das Zeltlager auch genutzt um ihre Modelle zu verbessern oder einfach auch nur Schäden zu beseitigen oder umzubauen. Es gab viele gute Tipps und Ratschläge, die auch umgesetzt wurden. Die Ergebnisse konnten gleich begutachtet werden.

Der „Modellwert-Arbeitseinsatz“ war nur kurz; das tolle Wetter verhinderte größere Aktivitäten.



Am Nachmittag wurde nach Kaffee und Kuchen unsere obligatorische Vereinsmeisterschaft abgehalten. Diese war mit viel Gaudi verbunden, da wir eine Meisterschaft schon wichtig, aber doch nicht allzu ernst nehmen. Bei uns steht der Spaßfaktor im Vordergrund. Die diesjährigen Sieger waren nach zwei missglückten Anläufen:

1. Platz: Marian Pecht
  2. Platz: Matthias Ahrens
  3. Platz: Markus Rieger
- Herzlichen Glückwunsch!

So, nun rückte das Grillen in den Vordergrund. Die einen brutzelten, die anderen fuhren noch mit ihren Schiffen auf dem Pool (Naturschwimmbecken) des Campingplatzes herum. Das Gewässer wurde auch reichlich genutzt um Schiffe zu tes-



ten, um neue Techniken auszuprobieren und Fehlerquellen aufzuspüren. Sogar eine Lötstation wurde gesichtet! Rundum gute Stimmung, zwischendurch klirrten Gläser bzw. Flaschen, also Freizeit pur in



guter Gesellschaft! So ist er, unser SMC! Wenn es um Stimmung und gute Laune geht - wir sind dabei! Bei dieser Gelegenheit muss es einmal erwähnt werden: Wir haben nicht nur gute Schiffsbauer in unserem Verein, sondern auch exzellente Grillmeister! Wenn ich grille, kommt entweder Kohle oder Rohes raus... Das passierte meinen Kollegen nicht, alles was ich zum Grill brachte wurde im Handum-



drehen zu sehr Schmackhaftem verarbeitet! Tja, die einen ließen es „krachen“, die anderen mussten zusehen, denn einige von uns blieben nicht über Nacht und konnten dementsprechend nichts Alkoholisches zu sich nehmen. Lustig war es trotzdem, dies merkte unser Vorstand spätestens bei unserer ersten „Open-Air-Versammlung“ des SMC. So richtig hörte wohl keiner zu. Das hatte auch er bereits vorher relativ schnell festgestellt und dementsprechend kurz und bündig war seine Ansprache, so dass nach seiner Rede die Siegerehrung mit Überreichung der Pokale stattfand. Ein paar Schiffe wurden danach zum Nachtfahren fertig gemacht. Von den anwesenden Campinggästen schauten einige sehr verwundert, was denn bei uns los war. Für diese war es eine neue Erfahrung mit dem Hobby Schiffsmodellbau konfrontiert zu werden. Es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht! Ich wollte dies, da Fotos wegen der einsetzenden Dunkelheit nicht mehr möglich waren, mit der Videofunktion meiner Kamera aufnehmen. „Schuster, bleib bei deinen Leisten!“ Das ging buchstäblich ins Wasser...



**Sonntag**morgen schien die Sonne auf einige bleiche Gesichter. Die Nacht hatte ihre Spuren hinterlassen. Schwamm drüber, gegen 10 Uhr waren alle wieder fit und das Ende eines schönen Wochenendes stand vor der Tür.

Unsere „Jugendlichen“, für die das Zeltlager vor Jahren eingeführt wurde, sind eben doch mehr oder weniger „erwachsen“ und seltsamerweise auch gereift und verantwortungsvoll geworden. Irgendwie komisch, Kind bleibt Kind, auch wenn sie schon erwachsen sind. Allerdings sind die „Alten“ mindestens genauso kindisch...

Gegen Mittag kam der allgemeine Aufbruch mit Einpacken, Aufräumen und großen Verabschiedungen. Ich denke, wir hatten eine gelungen Veranstaltung ausgerichtet und bereits einen Vorgesmack auf den Urlaub bekommen. Da demnächst in Bayern die Sommerferien beginnen, kommt auch eine verdiente Pause für uns. Weiter geht es erst wieder am 21. September mit einer Ausstellung in einem großen Einkaufszentrum in Schwabach.



## Schulaufgabe im Fach Physik

Gestellt von Markus Rieger

### Aufgabe 1: Dampfschiff

Das Modelldampfschiff von Hans hat einen Kessel, in dem sich 200 ml Wasser von 20 °C befinden. Zur Erzeugung von Wasserdampf der Temperatur 100 °C wird der Kessel mit Kohle befeuert und erhitzt.



- Wie viel Energie muss man dem Wasser zuführen, bis es zu sieden beginnt?
- Berechne die Energie die erforderlich ist um das Wasser von 100°C vollständig zu verdampfen. Erkläre genau, warum zum Verdampfen deutlich mehr Energie erforderlich ist, als zum Erwärmen? (2 Sätze)
- Wie viele Liter Wasserdampf entstehen beim Verdampfen?
- Der Wasserdampf strömt durch ein Kupferrohr zur Dampfmaschine. Dieses ist bei 20°C 60 cm lang. Berechne um wie viele Millimeter sich das Rohr ausdehnt.
- Zum Verdampfen des Wassers benötigt Hans 85 g Kohle. 1 g Kohle liefert bei der Verbrennung 30 kJ Energie.  
Berechne die Wärmeenergiemenge die beim Verbrennen der Kohle entsteht.  
Erkläre, warum diese Energiemenge deutlich größer ist als die Summe der in a) und b) berechneten Energien. (2 Sätze)  
Berechne den Wirkungsgrad des Dampfkessels. [Ersatzergebnis:  $E_{a) + b)} = 650 \text{ kJ}$ ]
- Wie lange würde es dauern das 20°C kalte Wasser mit einem Tauchsieder mit der elektrischen Leistung 400 W vollständig zu verdampfen?  
Ergebnis in gemischten Einheiten!

---

### Aufgabe 2: kühler Traubensaft

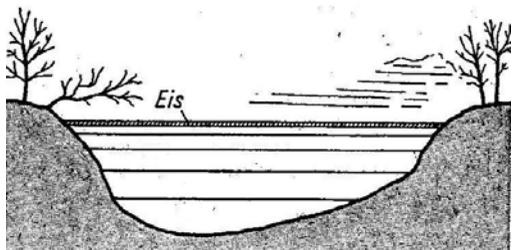
Zur Erfrischung macht sich Hans einen kühlen Traubensaft. Dazu gibt er 80 g Eis von 0°C in 0,3 Liter Traubensaft. Das Eis schmilzt vollständig und die Temperatur des Getränks beträgt danach 0°C.

Welche Temperatur hatte der Traubensaft vor dem Abkühlen? ( $c_{\text{Traubensaft}} = c_{\text{Wasser}}$ )

---

### Aufgabe 3: Winter am See

Im Winter gefriert der See an dem Hans im Sommer sein Modell fahren lässt. Erkläre genau, wie sich die Temperatur der Wasserschichten beim Gefrieren verändert. Gehe genau darauf ein, warum der See zuerst an der Wasseroberfläche gefriert.



Dichte in $\frac{g}{cm^3}$	
Stahl	6,3
Kupfer	8,93
Wasserdampf	$7,68 \cdot 10^{-4}$

Längenausdehnungskoeffizient in $10^{-3} \frac{mm}{m \cdot ^\circ C}$	
Eisen	12,1
Kupfer	16,8
Zinn	27

PS: Bei allen Aufgaben war der konstante Atmosphärennormdruck vorausgesetzt.  
Die Lösungen in der Dampfwolke waren natürlich nicht dabei! ☺



Viel Erfolg!



## Speisegaststätte **GENOSSENSCHAFTSSAALBAU**

**Matthäus-Herrmann-Platz 2**  
**90471 Nürnberg**  
**Tel. 0911 862386**

Deutsche und griechische Spezialitäten  
Durchgehend warme Küche  
Öffnungszeiten 10:00 bis 22:00 Uhr

Großer Biergarten  
Nebenraum für 30 - 100 Personen  
Großer Saal mit Bühne für 400 Personen



## **Ausstellung im huma Einkaufszentrum in Schwabach**

*Text/Bilder: Klaus Müller, Marian Pechtl*

Schön, dass wir wieder im „huma-Einkaufszentrum“ in Schwabach unsere Modelle einem breiten Publikum präsentieren durften. Diesmal wurde kein Querschnitt aus unserem Fundus gezeigt, sondern nach Themen ausgerichtet. Zur Ausstellung im Obergeschoß, die über zwei Wochen dauert, kamen Modelle der Sparten Fischerei, Wasserrettung (DGzRS) und Behördenschiffe (Zoll, Polizei usw.) zum Einsatz.



Diese Modelle wurden bereits am Mittwochabend vor der eigentlichen Ausstellung am Samstag angeliefert und mit der

anwesenden Dekorateurin und der guten Seele des Hauses, Centermanagerin Frau Maria Luisa Schöpfer, publikumswirksam platziert. Wir könnten unsere Modelle sicher auch gut präsentieren, aber man sieht doch, dafür haben Frauen einfach mehr Geschick. Nach rund ein- einhalb Stunden war alles perfekt in Szene gesetzt.



Alle Zusagen von unseren Mitgliedern und Gönnern wurden eingehalten und mehr als genug Modelle gebracht. Dadurch gab es ein leichtes Platzproblem - wir hatten mehr Modelle zur Verfügung als Ausstellungsfläche. Aber besser so, als mit zu wenigen Modellen dazustehen. Bei dieser Gelegenheit wurde mir wieder einmal mehr bewusst, dass unser Verein



mit Schiffsmodellen wirklich sehr gut bestückt ist.

Sollten in den nächsten Jahren weitere Ausstellungen in der **huma** von uns erfolgen könnten wir, was Dauerausstellungen betrifft, noch Themen wie Yachten, Offshore, Marine, Frachter, Dampfer, U-Boote usw. ohne Schwierigkeiten ausrichten. Aber das wird die Zukunft zeigen...



### **Samstag, 21. September 2013.**

Viele fleißige Mitglieder des SMC Nürnberg begannen gegen halb neun Uhr mit dem Aufbau für die Tagesausstellung. Gezeigt wurde das ganze Spektrum des Schiffsmodellbaus. Obwohl nichts zu fahren war, sind doch erstaunlich viele von uns zu dieser besonderen Ausstellung mit



ihren Modellen gekommen. Der Zeitplan zum Aufbauen wurde auch eingehalten, gleichwohl wir den „Tag des Modellbaus“ mit berücksichtigen mussten.

Der Aufbau war für uns richtig „easy“, weil die Verantwortlichen von **huma** uns sehr entgegengekommen sind. Sie stellten bereits alle Tische und Stühle für uns auf, richteten den Platz fürs Jugendbasteln ein und bauten ein sehr schönes Wasserbecken für die Vorführungen von kleinen Schiffsmodellen auf dem Vorplatz vor dem Eingang auf.



Gegen 10 Uhr war auch der Letzte von uns eingetroffen und alle Modelle standen akkurat aufgereiht zur Präsentation da. Leider nicht ganz so viele, wie beim ersten mal, da ein Großteil bereits in der Dauerausstellung seinen „Hafen“ gefunden hatte. Der Neugier von den Besuchern tat dies keinen Abbruch, alle Fragen wurden von uns zufriedenstellend beantwortet, hoffe ich zumindest.

Beim „Jugendbasteln“ lief es diesmal etwas zögerlich an, dadurch hatten wir ein wenig Verschnaufpause. Dies änderte sich nach Mittag gewaltig, da auch das





Vorführbecken wahr genommen wurde. Die Aufteilung von uns war folgende: Matthias, Marian, Peter und ab und zu auch ich standen abwechselnd am Vorführbecken und versuchten die Jugendli-

chen in normaler Fahrweise zu unterrichten. Beim Jugendbasteln standen Georg, Annette, Jürgen und Thomas zur Verfügung. Der Rest von uns machte in „Werbung“ und stand den Besuchern





#### Rede und Antwort.

Bei dieser Gelegenheit noch ein großer Dank an die Firma **Revell**, die uns sehr großzügig mit Bausätzen für unser Jugendbasteln im Rahmen des „Tags des Modellbaus“ unterstützt hatte.

Obwohl es aussah, als wären wenige Besucher anwesend, hatten wir reichlich zu tun. In dem großzügigen Gebäude des **huma Einkaufszentrums** verliefen sich die Massen. Es waren ohne Zweifel auch viele Kunden da, der Parkplatz vor dem Gebäude zeigte es uns. Er war restlos belegt! Das ging so bis zum Abend. Gegen 19 Uhr ließ dies dann nach. Die Reihen lichteten sich bei den Kunden und auch bei uns. Abbauen war angesagt. Dies ging relativ schnell vonstatten, wir sind darin bestens geübt.

Resümee: Ein sehr schöner, aber auch anstrengender Tag ging zu Ende.

Soweit ich es beurteilen kann waren die Besucher, Kinder und natürlich auch die **huma** Mitarbeiter zufrieden mit dem Verlauf dieser Veranstaltung.

Ich danke, auch im Namen des SMC Nürnberg e.V., auf diesem Weg nochmals

allen Mitwirkenden für diese gelungene Ausstellung. Vielleicht sehen wir uns im nächsten Jahr wieder...





## **Abschlußfahren im Limesbad Weißenburg**

*Kurzbericht/Fotos: Klaus Müller*

Dieses Jahr war der Wettergott richtig gnädig. Auch in Weißenburg. Einwandfreies Wetter zum Modellschifffahren, sehr gute Stimmung und manchmal auch ausgelassene Freude beim Fahren. Aufgeboten wurde alles was schwimmt. Vom „Renn“-Schubschiff über Sportboote und Yachten bis zur Handels- und Passa-



gierschiffahrt inklusive diverser Militärschiffe und einiger Amphibienfahrzeuge. Unsere Gäste und wir hatten ein gutes Programm geboten, die Gesichter der Zuschauer und die Unterhaltungen mit ihnen waren als sehr nett zu bezeichnen. Unser Mitglied Wilhelm Schäfer und seine Crew hatten im Limesbad wieder einmal mehr unter Beweis gestellt, dass er nichts verlernt hatte. Die Organisation war wieder einmal bestens gelungen.



Ach ja - dies war das offizielle Abschlussfahren des SMC Nürnberg e.V., auch wenn eine Woche später noch eine weitere und letzte Veranstaltung in diesem Jahr in Roth stattfindet. Mal sehen, wie es im nächsten Jahr wird...



## **Freizeitbad Roth Ausstellung und Vorführung**

*Bericht/Fotos Klaus Müller*

Ein wunderschöner Morgen, wenn es nur nicht so erbärmlich früh wäre. Gegen 8:30 Uhr sollte der Aufbau beginnen, doch die ersten SMCLer waren schon am „werkeln“, als ich doch ziemlich pünktlich eintraf. Einiges ging noch nicht so gut von der Hand, das änderte sich aber im Laufe des Vormittags.

Das Freizeitbad Roth war neues Terrain für uns. Es liegt ziemlich zentral in der Stadt und ist trotzdem eine Oase der Ruhe und Entspannung. Unser Mitglied Peter Schäfer hat diese Veranstaltung in Roth möglich gemacht und dabei ein gutes Händchen bewiesen. Ein weiteres ideales Bad für unsere Schiffsmodelle! Der Empfang durch die Mitarbeiter des Freizeitbads war herzlich und unkompliziert. Das angenehme Klima sorgte auch für die gute Stimmung im Bad und auch beim Fahrbetrieb.

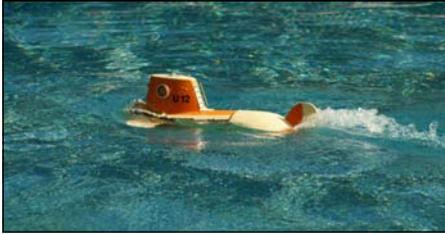
Nach dem Aufbau ließen einige bereits ihre Modelle zu Wasser, andere, bei denen ich war, testeten erst einmal die Bad-



gaststätte. Was ich sah und probierte schmeckte gut und gab keinen Anlass zur Klage. Alles Bestens!

Mit uns kamen auch weitere gute Bekannte mit ihren Modellen. Auch von dieser Seite hörte ich nur Positives. Wobei mich der eine oder andere doch mal zur Seite nahm und fragte, wie wir das machen, dass unsere Veranstaltungen in so schönen Bädern abgehalten werden.





Na ja, genau weiß ich es nicht, aber es kann vielleicht daran liegen, dass bei uns sehr viel gebaut wird und eigentlich immer wieder neue Modelle zwischen den „Standardmodellen“ herumstehen. Wichtiger scheint mir, dass wir einfach nur eine gute Truppe sind, die angenehm auffällt. Der freundliche und lockere Umgangston



unter uns scheint sich auf andere zu übertragen. Auch auf unsere Besucher. Schon manch einer stand mit fragenden oder mürrischen Gesichtsausdruck vor

## **Gartenbahn Schwarzenbruck (GBS)** **Personenbefördernde Gartenbahn in 5 und 7 1/4 Zoll**

für Ihr Bahnhofsfest, Eisenbahnfest, Bürgerfest, Stadtfest, Vereinsfest, Modellbauausstellung, Kindergartenfest, Sommerfest, Straßenfest, Trödelmarkt oder jede andere Art von Veranstaltungen.

**Gartenbahn Schwarzenbruck**  
**Mausleiten 21**  
**90592 Schwarzenbruck**  
**Tel.: 09183/214 3003**  
**Mobil: 0172/812 20 53**  
**Mail: [gartenbahn90592@aol.com](mailto:gartenbahn90592@aol.com)**  
**Web: [www.5zollgartenbahn.de](http://www.5zollgartenbahn.de)**



dem Becken und ging später nach einer Unterhaltung mit uns mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht weiter. Warum er lächelt ist egal, Hauptsache er tut es. Das hängt vielleicht auch mit unserer Hilfsbereitschaft unter uns und zu unseren Gästen zusammen.

Gezeigt wurde die gesamte Palette des Schiffsmodellbaus von einfachen bis schwierig zu bauenden Modellen. Helikopter in der Luft und Autos zu Lande wurden auch gesichtet. Das Publikum hat unsere Vorführungen und Erklärungen zu den einzelnen Modellen gut aufgenommen.

Pannen gab es bei den Vorführungen im Wasser nur zwei, ein U-Boot verlor durch eine abgegangene Antriebschraube beim Retten ein Tiefenruder und ein Rennboot hatte seinen Antrieb verloren. Diese wurden wieder aufgefischt, eingebaut und dann verlief alles wunderbar. Einige schnelle Modelle versuchten das Wasser umzupflügen. Das konnten die Dickschiffe allerdings auch ganz gut... Jedenfalls hatten alle Kapitäne ihre Modelle unter Kontrolle.

Zusätzlich unterstützte uns bei unserer Veranstaltung Herr Markus Endt mit seiner 5 Zoll Gartenbahn. Diese wurde nicht nur von Kindern in Anspruch genommen...

So, 16:00 Uhr. Der Abbau begann zögerlich, da noch einige Fahrakkus voll waren. Das half aber nichts, bis 17:00 Uhr musste alles wieder abgebaut sein, da der LKW, der die Tische und Bänke abtransportierte, schon wartete. Der Abschied viel diesmal schwer, da mit dieser Veran-



staltung das Schiffchenfahren in diesem Jahr in Freibädern zu Ende ging. Sicher werden einige noch auf anderen Gewässern fahren, wenn es das Wetter zulässt, doch unsere Saison ist nun beendet.

Ich bedanke mich im Namen des SMC Nürnberg nochmals bei allen Mitwirkenden für die reibungslosen und schönen Veranstaltungen, die wir in diesem Jahr durchführen konnten.

Ich hoffe, dass wir im kommenden Jahr wieder aktiv unterwegs sein werden um unser Hobby, den Schiffsmodellbau, vielen Zuschauern präsentieren zu können. In diesem Sinne - Schiff ahoi!



# SCHIFFSMODELLBAUCLUB NÜRNBERG E. V.



**Aufnahmeantrag**, gültig ab 1. Januar 2011

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Schiffmodellbauclub Nürnberg e. V.**

ab ..... aktives/förderndes Mitglied

*nicht Zutreffendes  
bitte streichen*

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und übernehme die Verpflichtung, die Beiträge des Vereins pünktlich zu entrichten.

Name: ..... Vorname: .....

Beruf: ..... Geburtsdatum: .....

Straße: .....

Plz.: ..... Wohnort: .....

Telefon: ..... E-Mail: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

**Bei Jugendlichen unter 18 Jahren  
Unterschrift des Erziehungsberechtigten**

**Mitgliedsbeiträge:**

**Jahresbeitrag**

Erwachsene	€ 30,00
Jugendliche unter 18 Jahren	€ 12,00
Jugendliche unter 14 Jahren	beitragsfrei
Azubis, Ehefrauen, Wehrpflichtige, Studenten, Arbeitslose	€ 12,00

**Aufnahmegebühr:**

Erwachsene:	€ 10,00
Jugendliche bis 18 Jahre	€ 5,00

**In der Aufnahmegebühr ist der Mitgliedsausweis enthalten.**

Änderungen vorbehalten!



Gelerntes ganz bewusst infrage stellen und nach neuen kreativen Lösungen suchen, ist eine der Voraussetzungen, um ein Automobil-Konzept wie den Citroën DS3 umsetzen zu können.

Ein Fahrzeug, das neue Maßstäbe setzt und an nichts erinnert, was Sie bis dato gesehen haben.

Neuer, eleganter, kreativer - das ist der **Citroën DS3**.

Wir laden Sie gerne zu einer Probefahrt ein!

---

■ **DER CITROËN DS3. SINNVOLLE TECHNOLOGIE.**

---

■ **auto domicil Nürnberg GmbH (H)**  
Regensburger Straße 70  
90478 Nürnberg  
Tel.: 0911-474050 · [www.auto-domicil.de](http://www.auto-domicil.de)

[www.citroen.de](http://www.citroen.de)



**CITROËN**  
CRÉATIVE TECHNOLOGIE